

Rotkreuz SPIEGEL

 Deutsches
Rotes
Kreuz

2 · 2021

Mitgliederzeitschrift des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V.

Juni 2021 — 75. Jahrgang



Mit Kreativität und Engagement

JRK geht auch digital?!



Liebe Leserin, lieber Leser,

auch die Jugendverbandsarbeit hat die Pandemie hart getroffen, weil viele Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene seit über einem Jahr nicht stattfinden durften. Das betraf und betrifft auch das Jugendrotkreuz, den Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Trotzdem hat das JRK mit Kreativität und großem Engagement Wege gesucht, um weiterhin für seine jungen Mitglieder da zu sein. Etliche digitale Formate sind ausgebaut und neu konzipiert worden. Daher möchten wir uns diesem Thema unter dem Motto „JRK geht auch digital?!“ diesmal in unserer Titelgeschichte widmen (siehe Seite 8 bis 15). Lesen Sie dazu auch das Interview mit Svea Biermann aus der JRK-Landesleitung und Nadine Lüdeling, die die Abteilung Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen leitet, auf den Seiten 16 und 17.

Wie wichtig gerade das Testen und Impfen für die Bewältigung der Pandemie und die Chance auf weitgehende Lockerungen in Bezug auf die Corona-Maßnahmen sind, haben uns die letzten Monate eindrücklich gezeigt. Wie sich das DRK in Niedersachsen flächendeckend mit Test- und Impfangeboten für die Bevölkerung einsetzt, möchten wir Ihnen beispielhaft auf den Seiten 18 bis 21 zeigen. Warum das DRK dennoch Verbesserungen im Bevölkerungsschutz für notwendig erachtet und welche Forderungen damit an Bund

und Land verbunden sind, möchten wir Ihnen auf den Seiten 4 und 5 erläutern. Dort können Sie sich auch über wesentliche Aspekte bei der kürzlich verabschiedeten Novellierung des Niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes informieren.

Die Betreuung von Kindern ebenso wie die von pflegebedürftigen Menschen hat uns seit mehr als einem Jahr immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Was es bedeutet, in Corona-Zeiten Angebote für die Demenzbetreuung aufrechtzuerhalten, zeigt ein Beispiel aus Lüneburg, über das wir auf den Seiten 26 und 27 berichten. Wie die DRK-Kitas mit viel Kreativität und der nötigen Sicherheit die Kleinsten und ihre Familien durch die letzten eineinhalb Jahre begleitet haben, zeigen wir Ihnen exemplarisch auf den Seiten 35 bis 37.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen – auch online unter www.rotkreuzspiegel.de – und bedanke mich bei allen Förderern, Spendern und aktiven Unterstützern des Deutschen Roten Kreuzes herzlich.

Ihr

Hans Hartmann

In eigener Sache

- 4 Sofortprogramm des Bundes für Bevölkerungsschutz notwendig
- 5 Meldungen

Titelstory

- 8 JRK geht auch digital?!
- 16 Großes Netzwerk und herzliche Willkommensgemeinschaft!

Aktiv vor Ort

- 18 helfen + retten
- 22 Im Ausland aktiv
- 26 Senioren + Pflege
- 28 sozial + engagiert
- 30 Blutspende
- 34 Kids + Kitas

Alle Achtung!

- 24 Nachrufe • Jubiläen • Auszeichnungen und Ehrungen • Persönlich

Service & Co.

- 31 Rätsel Sonderseite • Auflösung Suchrätsel
- 32 Kochtipp • Suchrätsel
- 33 Rotkreuz-Worträtsel
- 37 Adressen der DRK-Kreisverbände
- 38 Lehrgangstermine
- 39 Einrichtungen • Impressum • Datenschutz

Mögliche regionale Beihefter befinden sich in der Heftmitte.



- 4 Das DRK fordert mehr Investitionen in den Bevölkerungsschutz.



- 8 Digitale Angebote des Jugendrotkreuzes während der Pandemie.



- 18 Testen und Impfen – das DRK unterstützt niedersachsenweit.



- 26 Unterstützung für Demenzkranke und ihre Angehörigen in Corona-Zeiten.

Redaktionelle Beiträge

Haben Sie selbst interessante Beiträge für den nächsten Rotkreuz-Spiegel?

Beiträge und Themenvorschläge richten Sie an:
rks@drklvnds.de
 Texte im Word-Format;
 Fotos in höchster Qualität.

Beiträge auf dem Postweg adressieren Sie bitte an:

**DRK-Landesverband
 Niedersachsen e.V.,
 Redaktion Rotkreuz-
 Spiegel, Erwinstraße 7,
 30175 Hannover**

Nächster Redaktionsschluss: **5. Juli 2021**

(Beiträge werden i. d. R. gekürzt und redaktionell bearbeitet.)

Hinweis:

Alle Personenbezeichnungen in dieser Publikation beziehen sich auf Frauen und Männer. Aus Gründen der Lesbarkeit werden jedoch nicht immer beide Geschlechter benannt.

Titelfoto:
 insta_photos/Shutterstock.com
 Foto S. 2: Franziska Gilli



Sofortprogramm des Bundes für Bevölkerungsschutz notwendig

Das Deutsche Rote Kreuz zieht eine Zwischenbilanz zur Corona-Pandemie und hält deutliche Verbesserungen im Bevölkerungsschutz für erforderlich.

Foto oben: Bei einer Übung im Simulations- und Trainingszentrum der DRK-Rettungsschule in Hannover vor der Pandemie.

Berlin „Der gesundheitliche Bevölkerungsschutz muss eine größere Rolle spielen. Wir müssen für künftige Krisen, nicht nur für Pandemien, besser gewappnet sein. Notwendig ist deshalb ein Sofortprogramm des Bundes, um die Menschen in Krisensituationen besser schützen zu können“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt, die auch auf die große Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements während der Corona-Pandemie hinweist. Nach Einschätzung von DRK-Generalsekretär Christian Reuter reichen die derzeit im Haushalt des Bundesinnenministeriums vorgesehenen 700 Millionen Euro nicht aus, um auf nationaler Ebene einen nachhaltigen und umfassenden Bevölkerungsschutz sicherzustellen. Notwendig seien dafür mindestens

zwei Milliarden Euro jährlich oder umgerechnet 0,5 Prozent des Bundeshaushaltes (derzeit: 0,14 Prozent).

Das DRK spricht sich im Rahmen des Sofortprogramms unter anderem für einen Ausbau der Freiwilligendienste im Bevölkerungsschutz aus. „Wir sehen hier allein beim DRK einen Bedarf von zusätzlich 5.000 Plätzen in den Freiwilligendiensten“, sagt Hasselfeldt. Das DRK und andere anerkannte Hilfsorganisationen könnten zudem erweiterte Erste-Hilfe-Kurse, die Selbsthilfe in Krisenfällen zum Schwerpunkt haben, und eine Basisausbildung für ehrenamtliche Pflegeunterstützungskräfte anbieten. Ziel sei es, ein Prozent der Bevölkerung in fünf Jahren entsprechend zu schulen. Der Aufbau einer nationalen Be-

treuungsreserve mit bundesweit zehn Logistikzentren müsse rasch vorangebracht werden. Notwendig sei außerdem in allen Bundesländern eine Helfergleichstellung der Ehrenamtlichen von DRK und anderen anerkannten Hilfsorganisationen mit Feuerwehr und THW bei der Freistellung vom Arbeitsplatz. DRK-Generalsekretär Reuter schlägt außerdem eine verbindliche bundesweite Verankerung von Erste-Hilfe-Inhalten in den Lehrplänen von Grund- und weiterführenden Schulen vor.

Das ehrenamtliche Engagement in Deutschland ist nach Einschätzung Hasselfeldts auch während der Corona-Pandemie außerordentlich groß. Das zeige eine repräsentative Civey-Umfrage im Auftrag des DRK. Danach sind immerhin 35,6 Prozent der erwachsenen Bevölkerung auch während der Corona-Krise ehrenamtlich tätig, 77,4 Prozent davon mindestens mehrmals im Monat. 69,2 Prozent der Ehrenamtlichen sprechen allerdings von starken bis sehr starken Einschränkungen während der Pandemie.

52,4 Prozent aller befragten Personen können sich vorstellen, künftig ehrenamtlich aktiv zu werden; darunter besonders viele junge Leute – in der Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen sind es 63,6 Prozent. Jeder zweite Ehrenamtliche (49,7 Prozent) überlegt sogar, sein bisheriges Engagement nach Ende der Pandemie zu verstärken. Das sei ein optimistischer Blick in die Zukunft, sagt Hasselfeldt.

Aktuell werden 303 Impfzentren vom DRK direkt oder mit Beteiligung des DRK betrieben. Das sind fast drei Viertel aller Impfzentren (insgesamt 434) in Deutschland. Hinzu kommen bundesweit 389 Testzentren mit DRK-Beteiligung. Derzeit sind täglich gut 10.000 ehren- und hauptamtliche Einsatzkräfte des DRK bei der Bekämpfung von Covid-19 aktiv.

DRK-Pressestelle Berlin

DRK-Rettungsdienst mit Ersthelfern bei einem Verkehrsunfall.



Jörg F. Müller/DRK

Novellierung Niedersächsisches Rettungsdienstgesetz

Landesverband Die Landesverbände der vier anerkannten gemeinnützigen Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst (MHD) begrüßen die am 16. März im Niedersächsischen Landtag verabschiedete Novelle des Niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes.

„Dies ist ein sehr wichtiger Schritt, um auch in Zukunft den Bevölkerungsschutz in Niedersachsen sicherzustellen“, erklärt Dr. Ralf Selbach, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Niedersachsen.

Insbesondere begrüßen die Hilfsorganisationen, dass nun auch die sogenannte „Bereichsausnahme“, die bereits nach EU-Recht gilt, ebenfalls in das Niedersächsische Rettungsdienstgesetz aufgenommen wurde. Danach können die Landkreise und kreisfreien Städte eine Hilfsorganisation, wenn sie ebenfalls für den Katastrophenfall eine Basis an ehrenamtlichen Kräften bereithält, ohne öffentliche Ausschreibung mit dem Rettungsdienst beauftragen. „Rettungsdienst und Katastrophenschutz können nur gemeinsam gedacht werden, denn in der Praxis arbeiten die ehrenamtlichen Kräfte der Bereitschaften mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rettungsdienstes Hand in Hand“, so Selbach weiter. Daher müssen auch die Hilfsorganisationen, die Kosten, Zeit und personelle Ressourcen für diese ehrenamtliche Basis bereithalten, vorrangig bei der Vergabe des Rettungsdienstes berücksichtigt werden. „Auch in der gegenwärtigen Pandemie-Situation zeigt sich einmal mehr, wie unverzichtbar die ehrenamtlichen Kräfte der Hilfsorganisationen sind. Der Gesetzgeber hat dem nun auch in Niedersachsen durch die Aufnahme der sogenannten Bereichsausnahme Rechnung getragen“, so Selbach.

Ebenfalls begrüßen die Hilfsorganisationen die Regelungen zum Notfall-Krankentransportwagen sowie die Aufnahme der Experimentierklausel in die Novelle des Niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes als zukunftsichernde Schritte für den Bevölkerungsschutz in Niedersachsen.

Kerstin Hiller



DRK bietet Online-Schulung für Corona-Schnelltests für Unternehmen und Verbände

Landesverband Der DRK-Landesverband Niedersachsen hat mit seiner Rettungsschule eine Online-Schulung für Corona-Schnelltests auf den Weg gebracht. „Wir haben mit diesem Angebot zunächst die Initiative der Bundesregierung dabei unterstützt, die flächendeckende Durchführung von Schnelltests insbesondere in stationären Pflegeeinrichtungen durch die Schulung von Soldaten und Freiwilligen zu verstärken. Jetzt möchten wir diese Möglichkeit auch anderen Einrichtungen, Unternehmen und Verbänden zur Verfügung stellen“, erklärt Dr. Ralf Selbach, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Niedersachsen.

Die Online-Kompaktschulung der DRK-Rettungsschule Niedersachsen richtet sich an medizinisch nicht vorgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um diese darin zu befähigen, in ihrem Unternehmen, Betrieb, ihrer Einrichtung oder ihrem Verband PoC-Antigen-Tests durchzuführen.

Die Online-Kompaktschulung vermittelt in 90 Minuten theoretische und praktische Kenntnisse und kostet 30 Euro zzgl. MwSt. pro Teilnehmender. Im Anschluss an die Schulung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.

Folgende Inhalte sind u. a. Bestandteil der Schulung:

- Grundsätzliches Verständnis über die SARS-CoV-2 Viruserkrankung und deren Übertragbarkeit,
- Durchführung und Anwendung von PoC-Antigen-Tests (theoretische und praktische Kenntnisse der korrekten Abstrichentnahme),
- Kenntnis von Konsequenzen und einzuleitende Maßnahmen bei den verschiedenen Testergebnissen, Schulung der Fähigkeit, diese korrekt zu kommunizieren,
- Kenntnisse über weitere Schutzmaßnahmen zur Vermeidung der Verbreitung des SARS-CoV-2 Virus.

Interessierte Unternehmen, Betriebe, Einrichtungen und Verbände wenden sich bitte an: Tel. 0511 28000-230/-235 oder per E-Mail an erste-hilfe@drklvnds.de

Kerstin Hiller

Landesregierung dankt für Corona-Einsatz

Landesverband Der DRK-Landesverband Niedersachsen freut sich, dass die Niedersächsische Sozialministerin Daniela Behrens gemeinsam mit dem Niedersächsischen Innenminister Boris Pistorius in einem Dankschreiben den außerordentlichen Einsatz der Hilfsorganisationen würdigt: „Je schneller wir weite Teile der Bevölkerung impfen können, desto eher sind Lockerungen der geltenden Restriktionen möglich. Um dieses Ziel zu erreichen, sind Sie alle seit Monaten unermüdlich im Einsatz und stellen eine schnellstmögliche Verimpfung der zur Verfügung stehenden Impfdosen sicher. Dafür bedanken wir uns bei Ihnen im Namen der Landesregierung. Was Sie seit Beginn der Impfkampagne geschafft haben und immer noch leisten, ist beeindruckend und verdient höchste Anerkennung.“ Auch die seit mehr als einem Jahr andauernden Anforderungen, die die Bewältigung der Pandemie an die Hilfsorganisationen stellt, werden in dem Schreiben betont: „Wir als Landesregierung sind uns der großen Belastungen, die Sie, aber auch Ihre Familien, durch Ihre Arbeit erfahren, sehr bewusst. Wir alle in Niedersachsen sind auf Ihre Unterstützung weiterhin angewiesen, weshalb wir weiter sehr auf Ihr Engagement und Ihre Mithilfe in der Pandemiebekämpfung setzen.“

Kerstin Hiller



100-Jahrfeier zum Weltrotkreuz-Tag

Berlin Am Weltrotkreuztag 8. Mai 2021 feierte der DRK-Bundesverband sein 100-jähriges Bestehen in einem digitalen Festakt. Im Jahr 1921 hatten sich die zum Teil bereits seit 1863 bestehenden deutschen Rotkreuz-Landesvereine in Bamberg zu einem Dachverband zusammengeschlossen, der das gesamte Rote Kreuz in Deutschland vertritt. Bundesweit sind derzeit mehr als 430.000 Ehrenamtliche und 183.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Deutsche Rote Kreuz tätig. Die abwechslungsreiche Veranstaltung mit DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt präsentierte am Weltrotkreuztag ein spannendes Programm mit Grußworten von Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder sowie einem Gastvortrag von Eckart von Hirschhausen und weiteren Überraschungsgästen. Die Aufzeichnung sowie Informationen zum Jubiläum finden Sie auch unter Jubiläum: 100 Jahre DRK - DRK e.V.

Kerstin Hiller



Neue Ehrenamts-Website

Landesverband Der DRK-Landesverband Niedersachsen hat eine neue Webseite online gestellt, die speziell dem Ehrenamt gewidmet ist. Zum einen hat die Ehrenamtswebseite, die unter drkehrenamt.de abrufbar ist, zum Ziel, das Engagement der vielen niedersachsenweit ehrenamtlich für das DRK aktiven Menschen zu würdigen, zum anderen dient sie aber auch als Anlaufstelle für alle Interessierten, die gerne ein Ehrenamt übernehmen möchten. Die Seite ist bewusst übersichtlich und somit benutzerfreundlich gehalten, bietet gleichzeitig aber auch einen guten Überblick, wie vielfältig die Möglichkeiten für ein ehrenamtliches Engagement im DRK sind. Über eine interaktive Verbandskarte können Besucherinnen und Besucher schnell und unkompliziert Kontakt mit einem Ansprechpartner in ihrem Kreisverband aufnehmen. Viel Freude beim Erkunden unserer neuen Website unter www.drkehrenamt.de!

Azra Avdagic



Kooperation: DRK-Rettungsschule und Klinikum Region Hannover

Landesverband Das KRH Klinikum Region Hannover (KRH) und die DRK-Rettungsschule Niedersachsen haben einen Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit bei der Aus- und Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte im Bereich der Notfallmedizin geschlossen. Damit wird ein wichtiges Schulungsinstrument zur Sicherung der Notfallversorgung auf hohem qualitativen Niveau gesichert. Die Rettungsschule führt unter anderem eine 80-stündige Kurs-Weiterbildung in allgemeiner und spezieller Notfallbehandlung zur Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin durch. Dies ist ein wichtiger Bestandteil in der Qualifizierung von Medizinerinnen und Medizinern, um sie auf Einsätze als Notärzte vorzubereiten. Nach erfolgreicher Teilnahme haben sie die Kenntnisse und Fertigkeiten erworben, um gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Rettungsdienst zu Verkehrsunfällen, Unfällen am Arbeitsplatz oder medizinischen Notfalllagen im häuslichen Bereich zu fahren und dort die Erstversorgung von Verletzten oder erkrankten Personen zu gewährleisten.

Mit der jetzt geschlossenen Vereinbarung regeln das DRK und KRH die gemeinsame Gestaltung der mehrmals im Jahr stattfindenden Kurs-Weiterbildung, für deren Durchführung das KRH die als Dozenten tätigen Ärztinnen und Ärzte stellt. Diese kommen aus den Standorten des Klinikums Region Hannover und verfügen über einen reichen Erfahrungsschatz in der Notfallmedizin. Es sind in der Regel Fachärztinnen und Fachärzte aus den Bereichen Anästhesie- und Intensivmedizin, Innere Medizin oder auch Chirurgie.

Perspektivisch wollen das DRK und das KRH auch weitere Fortbildungsangebote im Bereich der Notfallmedizin, beispielsweise zum Simulationstraining („NA-SIM“), entwickeln und ausgestalten.

Azra Avdagic



JRK geht auch digital?!

Das Jugendrotkreuz (JRK) ist der Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Allein in Niedersachsen engagieren sich rund 6.400 junge Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren in ihrem JRK. Sie engagieren sich gemeinsam für Gesundheit und Umwelt, gesellschaftliche Mitverantwortung, Frieden und internationale Verständigung.

Auch die Jugendverbandsarbeit hat die Pandemie hart getroffen, dennoch sind Möglichkeiten gesucht und gefunden worden, um weiterhin für die JRK-Mitglieder – für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene da zu sein. Eigentlich ist das Herzstück des Jugendrotkreuzes das persönliche Miteinander, das Erleben von Gemeinschaft. Ob bei den Gruppenstunden, beim Lernen von Erste-Hilfe-Kenntnissen, bei kreativen Angeboten, bei den Wettbewerben auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene. Auch Bildungsangebote wie die Qualifizierung zur Gruppenleitung oder das Erlernen der Notfalldarstellung gehören beispielsweise dazu, ebenso die Kampagne Humanitäre Schule und der

Schulsanitätsdienst. Vieles davon fand bisher in der Jugendbildungsstätte des JRK, den Häusern des Jugendrotkreuzes, in Einbeck statt. Wegen des Corona-Virus konnte seit mehr als einem Jahr das meiste davon nur noch online konzipiert werden. Mit Kreativität und einer Menge Engagement sind neue digitale Angebote entstanden, von einigen möchten wir diesmal in unserer Titelgeschichte berichten. Lesen Sie auch auf den Seiten 16 und 17 das Interview mit Svea Biermann, die ehrenamtlich in der JRK-Landesleitung mitwirkt, und Nadine Lüdeling, die die Abteilung Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Niedersachsen leitet.



Hier wurde mit
Minecraft das
Haus des JRK
virtuell gebaut.



Nicht nur Baupro-
jekte haben die
Spielenden geplant
und umgesetzt,
sondern auch eine
virtuelle Bürger-
meisterwahl.

Wir nutzen „Minecraft“

In ganz Deutschland waren über etliche Monate viele Schulen von Schließungen bzw. Distanzunterricht betroffen. Auf Landesebene sind alle Präsenzangebote des Jugendrotkreuzes abgesagt worden, um die Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Viele Kinder und Jugendliche haben diese Zeit sehr wahrscheinlich aus Ermangelung an Alternativen spielend vor dem eigenen Computer verbracht.

Doch wieso lässt sich nicht beides verbinden? Aus diesen Überlegungen ist die Idee entstanden, einen Server für „Minecraft“ aufzusetzen und den jungen Ehrenamtlichen ein kollaboratives Projektfeld zur Verfügung zu stellen.

Was ist dieses „Minecraft“ überhaupt? „Minecraft“ ist seit einigen Jahren eins der beliebtesten digitalen Spiele insbesondere bei Kindern und jüngeren Jugendlichen und wird

in der aktuellen JIM-Studie mit 15 Prozent unter den befragten Jugendlichen als digitales Lieblingsspiel angegeben (vgl. JIM-Studie 2020, S. 57). „Um an der Lebenswelt junger Menschen anzuknüpfen, ist es deshalb ein interessantes Tool für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, zumal es durch seine offene Struktur und Modifizierbarkeit fast beliebige Anwendungsmöglichkeiten hat“, erklärt Jan Westermann,



JRK-Referent im DRK-Landesverband Niedersachsen. „Minecraft“ müsse man sich vorstellen wie eine Art virtuelles Lego mit unbegrenztem Baukasten, in dem noch dazu alle gemeinsam bauen können. Über das Bauen hinaus können Programmierungen und elektrische Schaltungen eingesetzt werden. In zufällig generierten Welten, die aus Blöcken bestehen, können die Spielenden verschiedene Rohstoffe abbauen, diese miteinander kombinieren und die Welt nach ihrem Belieben gestalten, so Jan Westermann. Das Spiel habe kein Ziel oder Ende, jedoch liege der Fokus auf dem Konstruieren von Bauwerken aus Blöcken mit verschiedenen Texturen in einer 3D-Welt.

Die Teilnehmenden haben selbstständig Server-Regeln für das Zusammenspiel entworfen, planen gemeinsame Bauvorhaben und setzen diese in die Tat um. So sind an Gemeinschaftsprojekten bislang ein nachhaltiger Tierpark und ein digitaler Nachbau des JRK-Hauses in Einbeck entstanden.

Bislang haben sich über 30 begeisterte Jugendliche aus dem Jugendrotkreuz für das Projekt angemeldet und entwerfen Woche für Woche die kreativsten Bauvorhaben.

Bemerkenswert an diesem Projekt sind die dynamischen Entwicklungen auf dem Server und in der Gemeinschaft, die ausschließlich online zustande gekommen sind. So wurde unter anderem erfolgreich eine erste demokratische Wahl eines Bürgermeisters abgehalten. „Es bleibt spannend, wie sich die Welt in „Minecraft“ für unsere Jugendrotkreuz-Mitglieder weiterentwickeln wird“, so Westermann.

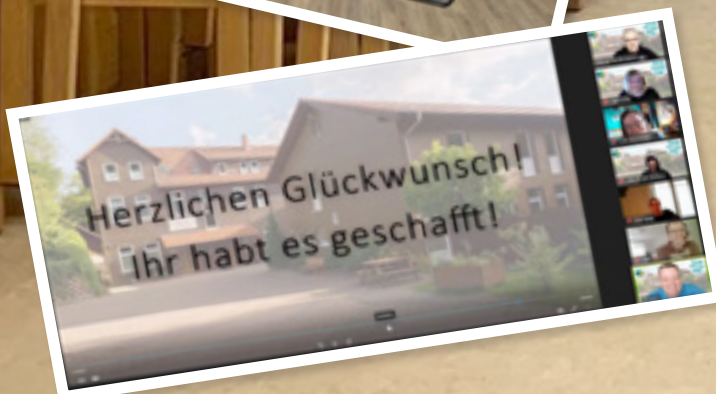
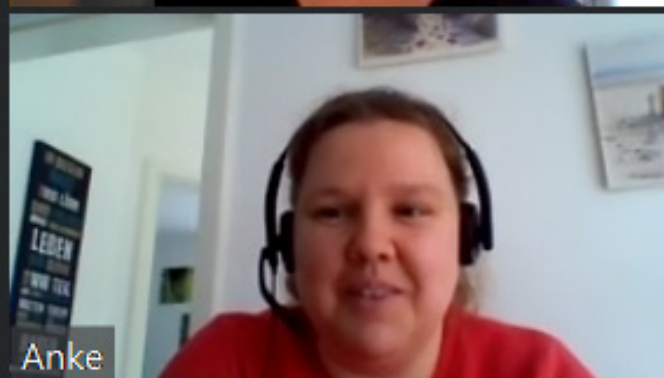
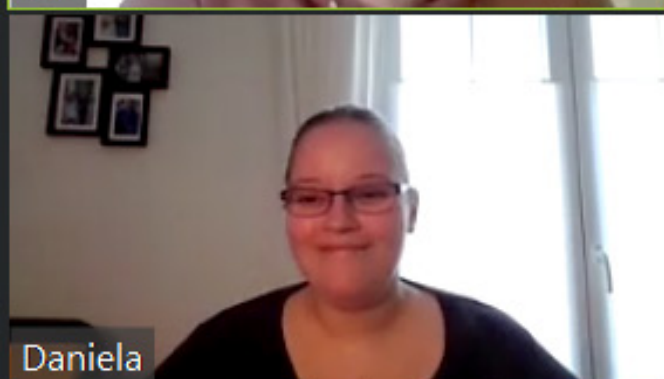
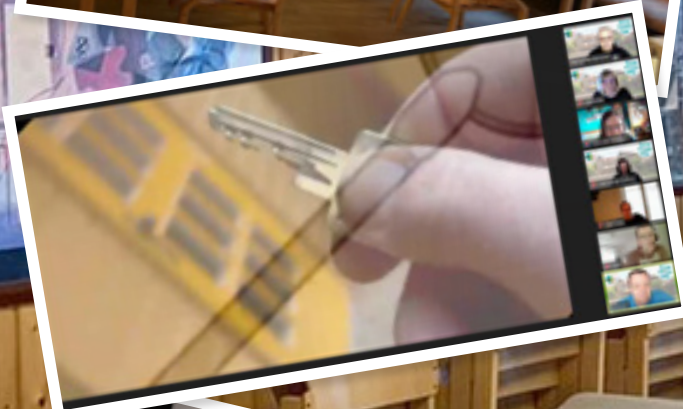
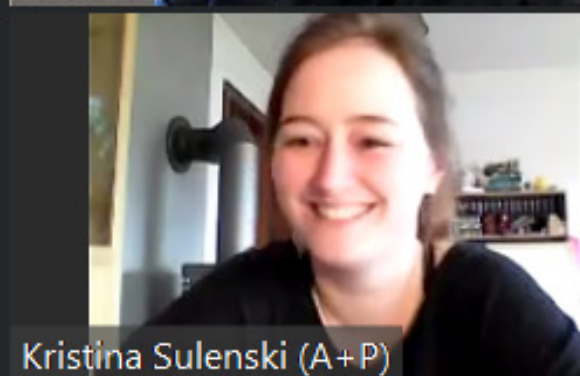
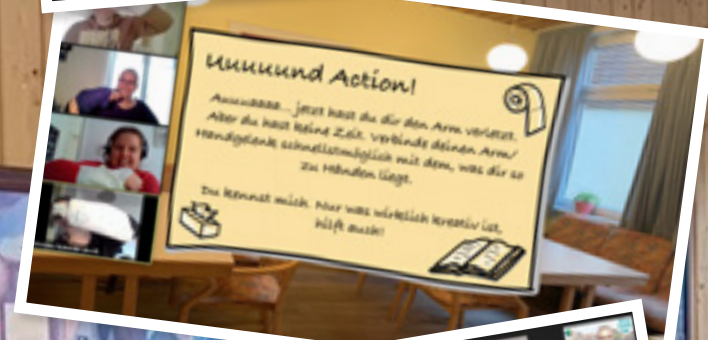
Escape-Game im virtuellen JRK-Haus

Bei Live-Escape-Games ist es unter normalen Umständen so, dass eine Gruppe von Personen gemeinsam in einem Raum eingesperrt wird und innerhalb einer vorgesehenen Zeit versuchen muss, aus diesem Raum auszubrechen. In der Regel befinden sich diese Personen auch an einem gemeinsamen Ort. Da in Zeiten der Corona-Pandemie ohnehin nichts ist, wie es sein sollte, hat das Jugendrotkreuz Anfang des Jahres dieses Spielprinzip kurzerhand umgedreht.

„40 Jugendliche versuchten in Teams von dem eigenen Computer aus, virtuell in die Häuser des Jugendrotkreuzes in Einbeck einzubrechen. Ziel war es, das Haupthaus wieder für den Seminarbetrieb zu öffnen, da die Schlüssel nach einer so langen Zeit der Schließung abhandengekommen waren“, erläutert JRK-Referent des Landesverbandes, Jan Arne Schubert, die digitale Umsetzung. Seit Anfang November 2020 konnten, bedingt durch die Corona-Pandemie, keine Seminare mehr in der Bildungsstätte des JRK in Einbeck durchgeführt werden, was für viele JRK-Aktiven eine ungewohnte Situation darstellt. Normalerweise finden dort jedes Wochenende mehrere Angebote parallel statt.

In einem großen Zoom-Meeting rätselten sich die Teilnehmenden in Kleingruppen nun von Raum zu Raum, um nach knapp sieben Stunden den Schlüssel der Eingangstür zu erspielen. Insgesamt standen 12 Rätselräume auf dem Programm. „Ein Team von ehrenamtlichen JRK-Mitgliedern hatte in mühevoller Kleinarbeit zahlreiche digitale Rätsel erstellt und mit den einzelnen Räumen des Hauses verknüpft. So mussten beispielsweise Logik-, Bild- und Zahlenrätsel oder Bewegungsaufgaben gemeistert werden. Das gesamte Spiel haben der Leiter des JRK-Hauses Hans-Martin Grigoleit und sein Team mit Bild- und Videomaterial unterstützt, so dass alles sehr real wirkte“, beschreibt Jan Arne Schubert den Aufbau des Spiels weiter. Kulinarisches Highlight sei die gemeinsame Mittagspause gewesen, in der alle Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, live und gemeinsam zu kochen. Eine Einkaufsliste sei vorab verschickt worden: Es gab Toast Hawaii in den unterschiedlichsten Variationen.

Technisch wurden die einzelnen Räume in eigens dafür angelegten Powerpoint-Präsentationen dargestellt. Verschiedene Bereiche im Bild waren verlinkt und enthüllten Rätsel, Hinweise und Nieten. Betreut wurde jeder Raum von einem Mitglied des Teams. Letztendlich schafften es alle Gruppen erfolgreich durch die Räume des Einbecker JRK-Hauses und niemand musste in den großen Weiten des WorldWideWeb zurückgelassen werden. Und so hat das Team der Häuser des Jugendrotkreuzes seinen Schlüssel zum Haupthaus auch endlich wiedergefunden. „Kein Ding – haben wir doch gerne gemacht“, befanden die Jugendlichen, die an der virtuellen Suche teilgenommen haben.



Teilnehmende, Planungsteam und Szenen aus dem Spielverlauf.

Raumseite drehen



Von Hannover nach Solferino und einmal um die Welt

„Die Corona-Pandemie hat unsere Arbeit auf den Kopf gestellt. Es konnten keine Gruppenstunden und Seminare mehr stattfinden, gemeinsame Treffen waren nicht möglich. Aus dieser Not heraus haben sich alle vermehrt digital getroffen. Bei allem Digitalen blieb viel zu oft die Bewegung und körperliche Betätigung an der frischen Luft auf der Strecke“, meint Nadine Lüdeling, die die Abteilung Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Niedersachsen leitet. Und so entstand das Projekt „RUN | JRK“.

Es wurde von einer kleinen, bunt gemischten Gruppe im Jugendrotkreuz ehrenamtlich Engagierter durchgeführt, unterstützt von den Hauptamtlichen der JRK-Geschäftsstelle des Landesverbandes in Hannover. Dazu zählten auch Mitglieder der Landesleitung, aus den Fachgruppen und Bezirksleitungen im Alter von 18 bis 38 Jahren.

So entstand die Idee, dass Jugendrotkreuz-Mitglieder unter der Nutzung der kostenlosen App „adidas Running“ auf dem eigenen Smartphone der Laufgruppe „RUN | JRK“

beitreten und dazu animiert werden sollten, möglichst viele Kilometer zu laufen. Diese addiert, sollten zunächst die Strecke von Hannover nach

Solferino und zurück ergeben, später wurde dann ein Lauf am Äquator entlang einmal um die Welt daraus. Zunächst gingen die Initiatoren von einer Teilnehmendenzahl von 100 aus, später wurden es aber viel mehr.

Das ganze Projekt wurde zudem medial begleitet. Die Projektfortschritte wurden bei Discord geteilt und einige Teilnehmenden tauschten sich über Dehnübungen, Motivationsstricks, After-Workout-Shakes und vieles mehr aus. Und natürlich wurde auch auf Instagram fleißig veröffentlicht und geworben.

Ein weiterer Bestandteil des Projektes war die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitscoach Daniel Borchers von Borchers Betriebliche Gesundheit & Prävention GmbH. Er hat von Juli bis Oktober ein wöchentliches Online-Coaching angeboten als begleitendes Koordinations- und Krafttraining. Es hat die Teilnehmenden beim Erlernen einer gesunden Lauftechnik unterstützt und somit auch zum gesunden lebenslangen Sporttreiben bewegt. Darüber hinaus lernten die Läuferinnen und Läufer zentrale Übungen zur Kräftigung der

Digital vernetzt gemeinsam Sport treiben.

Extra Lauf-Shirts
gab es auch vom
JRK.





Muskulatur, um laufspezifischen Verletzungen vorzubeugen.

Das Projekt startete im Juni 2020, bis September waren schon über 14.000 km erlaufen. Der Termin für den geplanten Zieleinlauf war der 3. Oktober 2020, an dem die JRK-Landeskonferenz stattfand. Dabei handelt es sich um die Mitgliederversammlung des Jugendrotkreuzes für den Bereich des Landesverbandes Niedersachsen. Eigentlich war ursprünglich eine Siegerehrung mit einer größeren Aktion und Würdigung der aktivsten Läuferinnen und Läufer geplant. Leider hat die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht, sodass die JRK-Landeskonferenz digital stattfinden musste.

Im Dezember 2020 setzte das Projektteam einen weiteren Impuls: Alle Beteiligten, die im Zeitraum 1. bis 31. Dezember 2020 mehr als 50 Kilometer erlaufen hatten, konnten an einer Verlosung teilnehmen. Als Beleg mussten sie in der App einen Screenshot von dem erreichten Kilometerstand erstellen und ihn ans JRK mailen. Nützliche Artikel zum Joggen lockten als Preise: Blackroll Running Boxen, Schlauchschals, Bluetooth Kopfhörer, Multifunktionsstücher, Sportmützen, Stirnbänder und ein Laufbuch.

„Mit unserem Projekt haben wir unseren Mitgliedern, Gruppenleitun-



Mit dem Projekt „RUN | JRK“ konnten die Teilnehmenden auch ihren Laufstil verbessern.

gen und allen interessierten Kindern und Jugendlichen aus dem Jugendrotkreuz die Möglichkeit gegeben, sich über digitale Vernetzung gemeinsam sportlich zu betätigen und dadurch die Abwehrkräfte zu stärken“, resümiert Jan Westermann und ergänzt: „Ein Projekt, das von ehrenamtlich engagierten Menschen organisiert und durchgeführt wird, birgt enorme Potenziale. Die Motivation, die Welt zu einem besseren Ort zu machen und Dinge zum Positiven zu verändern, findet sich in Gruppen, die sich ehrenamtlich engagieren, konzentriert wieder. So können große Projekte entstehen und Dinge bewegt werden.“



Auf einem Seminar für Notfalldarstellung, durchgeführt vor der Corona-Pandemie.

Ausblick mit Sicherheit

Viele JRK-Gruppen haben den Winter und das Frühjahr über sehnlichst darauf gewartet, endlich wieder in Präsenzangeboten durchstarten zu können.

So zum Beispiel die Juniorhelferinnen und -helfer an Grundschulen, die bereits im Grundschulalter einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen gelernt haben. „Erste-Hilfe-Themen in der Grundschule bieten die Möglichkeit für nachhaltiges Lernen, das in vielen bedeutenden Kompetenzbereichen bei Kindern zu positiven Effekten führt: So fördert es beispielsweise ihre Zivilcourage und ihr Selbstbewusstsein. Eine bereits in der Grundschule beginnende Heranführung an die Erste Hilfe kann die Entstehung von Hemmschwellen bei Hilfeleistungen frühzeitig verhindern“, so Petra Metzner, die ebenfalls als Referentin im Jugendrotkreuz des Landesverbandes tätig ist.

Sechs Juniorhelferinnen und -helfer aus den Bereichen der DRK-Kreisverbände Celle, Göttingen-Northheim, Peine, Region Hannover, Uelzen und Weserbergland konnten sich über einen von Hansaplast geförderten Ersthelfer-Rucksack freuen. Darin befinden sich Erste-Hilfe-Materialien, JRK-Mund-Nasen-Bedeckungen, ein Erste-Hilfe-Quartett sowie ein JRK-Teddy zum Trösten und Radiergummis für die eifrigen Helferinnen und Helfer. Sie warten nun darauf, endlich wieder starten und gemeinsam aktiv werden zu können.

Das JRK wartet unter anderem sehnlichst darauf, auch wieder Lehrgänge für die Notfalldarstellung anzu-



Der Erst-Helfer-Rucksack für die Juniorhelfer.



Inhalt einer Hygienebox des JRK für Veranstaltungen.



© JRK-Archiv Niedersachsen (6 Bilder)

Für die Seminare der Notfalldarstellung wurden zusätzliche Utensilien angeschafft.

bieten. Dabei wird erlernt, wie man sowohl als Mime als auch in Schminktechnik Notfälle realitätsnah simulieren kann. Aus dem Corona-Nothilfefonds des DRK wurde zum Beispiel dieser Bereich mit Mitteln bedacht. Auch außerhalb von erhöhten Infektionsrisiken ist das Thema Hygiene in der Notfalldarstellung sehr wichtig. Unter Coronabedingungen ist allerdings noch mehr Vorsicht und Abstand geboten. So wurde etwa mehr personengebunden Material wie Spatel, Pinsel, Puderquaste und Schminkschwämmchen angeschafft. „Da wegen der Infektionsentwicklung die Notfalldarstellung über Monate gänzlich eingestellt werden musste, hat das JRK die Zeit genutzt, das bestehende Hygienekonzept zu verschriftlichen, neu zu denken, zu verfeinern und auf besondere Infektionsgeschehnisse zu erweitern. Erprobt wird für die Ausbildung derzeit die Arbeit mit einem hautähnlichen Untergrund. Wir hoffen, dass wir im Herbst wieder Kurse durchführen dürfen“, erklärt Petra Metzner.

Gefördert durch den Corona-Nothilfefonds hat das JRK außerdem Hygieneboxen für seine Veranstaltung zusammengestellt. Die Box soll bei kleineren und größeren Notfällen in Bezug auf Corona-Vorsorge und -Verdacht für mehr Sicherheit sorgen.

In der Schachtel befinden sich zum einen ein Notfallplan mit verschiedenen Fragen/Szenarien, ein Umschlag mit zwei Notfallnummern und das Hygienekonzept sowie ein Fieberthermometer, Desinfektionstücher, Handdesinfektionsspray, ein Zollstock, eine CO2-Ampel, Fensteranhänger als Lüftungserinnerung, OP-Masken, FFP2-Masken sowie bedruckte JRK-Stoffmasken für Kinder und Erwachsene.

Die Fensteranhänger mit dem Hinweis auf das regelmäßige Lüften wurden auch den JRK-Gruppen- und Kreisleitungen angeboten. Nun hängt diese Erinnerung des JRK nicht nur in vielen DRK-Ortsvereinen, sondern auch in einigen DRK-Altenheimen und DRK-Kitas.

**Kerstin Hiller/Jan Arne Schubert/
Jan Westermann/Petra Metzner**

Einige Beispiele der eingereichten Kunstwerke für den Malwettbewerb.



Malwettbewerb

Um die Zeit etwas zu verkürzen und die Kreativität der Kinder und Jugendlichen zu fördern, hatte das JRK während der kalten Jahreszeit einen Malwettbewerb ausgerufen. „Was ist das JRK für mich?“ sollte dabei als Thema aufgegriffen werden. Die Auswahl der besten Bilder viel der Jury sehr schwer, so dass insgesamt acht Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 15 Jahren einen Preis gewannen. Die kreativen Köpfe kommen aus Bad Grund, Horst, Nieheim und Osterode.

Großes Netzwerk und herzliche Willkommengemeinschaft!

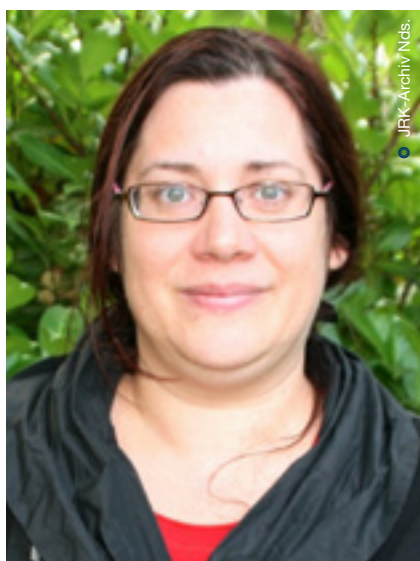
Im Gespräch mit Svea Biermann, die zum vierköpfigen ehrenamtlichen Team der JRK-Landesleitung gehört, und Nadine Lüdeling, Leiterin der Abteilung Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Niedersachsen.



Svea Biermann

Warum und seit wann engagiert ihr euch für das Jugendrotkreuz?

Svea: Ich bin 2002 im Alter von sieben Jahren als sogenanntes Gruppenkind ins Jugendrotkreuz eingetreten. Es ist bei mir seitdem eine konstante Größe geblieben und ich habe darüber einen großen Freundeskreis gewinnen können – nicht nur in meiner Heimat Wolfenbüttel, sondern auch niedersachsenweit. Es hat mir geholfen, mich weiterzuentwickeln. Ich habe also nicht nur gelernt, Gutes zu tun und Verantwortung zu übernehmen, sondern auch für mich etwas Gutes getan. Ich war als Kind sehr schüchtern. Durch das JRK bin ich viel aufgeschlossener und selbstsicherer geworden. Davon habe ich auch später während meines Maschinenbaustudiums profitiert.



Nadine Lüdeling

Nadine: Zum DRK-Landesverband Niedersachsen bin ich vor 15 Jahren kurz nach meinem 30. Geburtstag gekommen. Gebürtig stamme ich ja aus Hessen und habe nach meinem Pädagogikstudium Jugendverbandsarbeit für das Bistum Limburg gemacht. Der Wechsel nach Niedersachsen hat mich sehr gereizt und die Stelle als Bildungsreferentin in der Abteilung Jugendrotkreuz im Landesverband ganz besonders. Zunächst war ich im Bereich Aus- und Fortbildung sowie für die Kampagne Humanitäre Schule tätig, 2010 habe ich dann die Leitung der Abteilung übernommen. In der Jugendverbandsarbeit tätig zu sein, war schon immer meine Leidenschaft. Mit und für Jugendliche zu arbeiten, liegt mir besonders am Herzen.

Was macht das Jugendrotkreuz aus und was bietet es Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen?

Svea: Wir sind wirklich ein großes Netzwerk und eine herzliche Willkommengemeinschaft. Unser Wirgefühl ist sehr prägnant. Das JRK bietet Kindern einen Raum, einen Schutzraum, um sich zu entwickeln und sich auch gegenseitig zu unterstützen. Nebenbei lernt man eine Menge über das Rote Kreuz, erwirbt Erste-Hilfe-Kennt-

nisse und soziale Kompetenzen. Wir bieten sinnvolle Freizeitaktivitäten und soziale Kontakte, die für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wichtig sind. Highlights sind außerdem die vielfältigen Veranstaltungen im Haus des Jugendrotkreuzes in Einbeck.

Nadine: Das Jugendrotkreuz eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, Demokratie quasi im Kleinen zu üben. Es ist eine kleine Welt, in der man reifen, wachsen und seine Rolle finden kann. In der man lernt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Natürlich beraten wir auch und unterstützen bei der persönlichen Entwicklung. Die Beteiligung an unserer Kampagne Humanitäre Schule ermöglicht Jugendlichen zum Beispiel zu erfahren, was es bedeutet, etwas Gutes für andere zu tun. Sich daran zu beteiligen, die Welt Stück für Stück ein bisschen besser zu machen. Wir haben außerdem vielfältige Schulungen im Angebot wie Gruppenleiter- und Teamer-ausbildungen, Leitungsqualifizierungen oder Kurse zu Rhetorik, Moderation, Strukturierung von Projekten, Kinderschutz- und Genderthemen. Auch Wettbewerbe, Ferienfreizeiten und kreative Workshop-Wochenenden gehören zu unserem Portfolio. Nicht zu vergessen der Schulsanitätsdienst und Seminare zur Notfalldarstellung. Auch in Fachgruppen zu speziellen Themen wie Medienarbeit, Schule, Aus- und Fortbildung sowie sexueller und geschlechtlicher Vielfalt kann man sich engagieren sowie Leitungsfunktionen im Ehrenamt auf Orts-, Kreis-, Bezirks- oder Landesebene übernehmen.

Wie kommt das Jugendrotkreuz durch die Corona-Pandemie?

Svea: Wir sind ja eigentlich mehr analog, also live und in Farbe. Dann kam der Lockdown und damit auch ein Umschwung mehr hin zum Digitalen. Was uns ausmacht, ist die persönliche Begegnung. So erreichen wir vor allem Kinder und Jugendliche und wollen das auch nach der Pandemie wieder zum Leben erwecken. Aber mehr als ein Jahr lang haben wir unsere digitalen Möglichkeiten weiter entwickelt und auf diese Weise versucht, Kontakt und Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten. Jugendliche können wir in dieser Form noch gut erreichen, die Kleineren eher nicht. Dennoch hat sich das JRK viel einfallen lassen, zum Beispiel Tüten mit Aufgaben und Materialien an den Gruppenraum gehängt, wo die Kinder sie abholen konnten. In Helmstedt hat das JRK im Ort Steine mit rotem Kreuz und Buchstaben versteckt. Wer sie gefunden hat, konnte sie fotografieren und an die Gruppenleitung schicken. Vor einem Jahr zu Ostern haben die JRK-Kinder Osterkarten und Grüße gebastelt, die dann an Altenheime verschenkt wurden. Die beliebten Weihnachtsseminare in Einbeck konnten ja leider 2020 nicht als Gemeinschaftsaktion stattfinden, wie in den vielen Jahren zuvor. Das JRK des

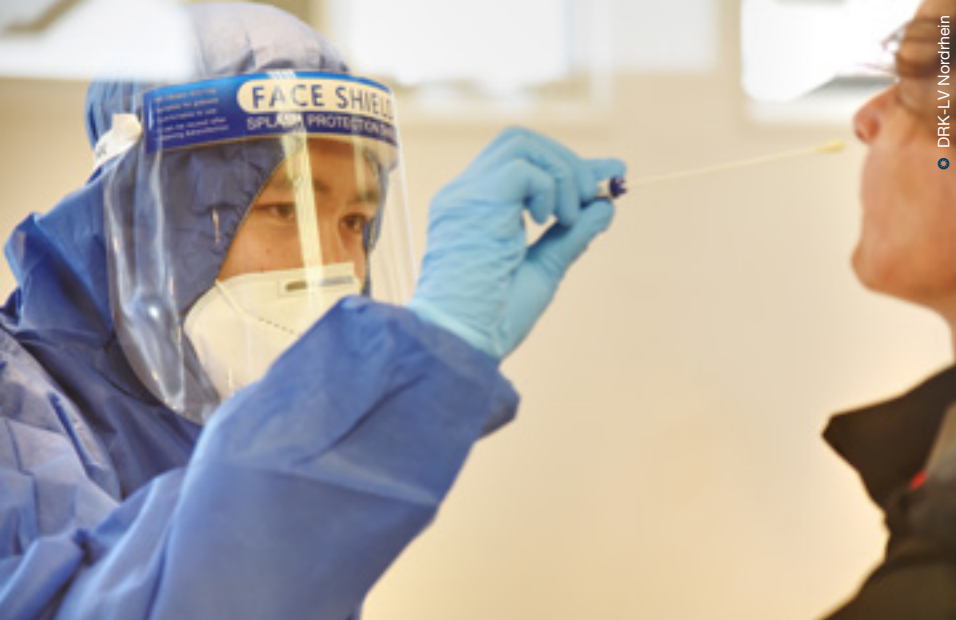
Landesverbandes hat stattdessen Basteltüten mit Bastelhinweisen zusammengestellt und gepackt. Entweder allein oder gemeinsam vernetzt per Computer konnten dann die Kleinen und Großen doch für Weihnachten Kreatives gestalten.

Nadine: Der Lockdown und die Corona-Maßnahmen treffen Jugendliche und die Jugendverbandsarbeit sehr. Das geht nicht nur dem Jugendrotkreuz so. Jugendliche wollen sich treffen, sich sehen und anfassen, auch mal über die Stränge schlagen, sich vielleicht verlieben und nicht nur vor dem PC zu Hause sitzen. Sie kommen wegen der persönlichen Kontakte zu uns. Digitale Treffen sind eben nicht mit Präsenzveranstaltungen gleichzusetzen. Einige erreichen wir daher nicht, sie steigen aus und wollen zurückkommen, wenn wieder Präsenz-Angebote möglich sind. Wettbewerbe, Freizeiten, Events – das geht eben online nicht. Kopf- und Bildungsarbeit funktionieren über digitale Wege gut. Aber vieles, was Zwischenmenschlichkeit ausmacht, ist auf diese Weise nur schwer zu transportieren. Wir machen jetzt, was wir können und hoffen, bald auch wieder die persönlichen Kontakte mit unserer vielfältigen Palette an Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene umsetzen zu können.

Svea: Was online gut klappt, sind Austauschtreffen und Gremienarbeit beispielsweise mit den Mitgliedern der Landesleitung. Die leben ja in ganz Niedersachsen verstreut. Per Videokonferenz haben wir uns lange Fahrzeiten sparen und uns dennoch vernetzen können. Not macht ja bekanntlich erfinderisch – so auch in der Pandemie. Digitale neue Ideen und neue Formate sind auch im JRK entstanden. Aber die Sehnsucht ist schon sehr groß, Menschen zu sehen, sich in den Arm zu nehmen, eben Aktionen gemeinsam live und in Farbe zu erleben.

Nadine: Trotz aller Widrigkeiten haben wir doch festgestellt, dass in schwierigen Zeiten, wie in der Corona-Krise, diejenigen, die sich ehrenamtlich im Jugendrotkreuz engagieren, nicht wirklich allein sind. Man gehört doch, wenn auch mit Abstand, zu einer Gemeinschaft. Das bewahrt vor Vereinsamung und bietet die Chance, trotz diverser Einschränkungen, etwas bewirken zu können und auf diese Weise die Krise konstruktiv zu bewältigen. Dennoch halten wir es für wichtig, dass sich Kinder und Jugendliche in der Pandemie stärker Gehör verschaffen. Daher wollen wir auch mit dieser Intention eine Aktion ins Leben rufen, bei der uns junge Menschen per Postkarte, Video- oder Audiobotschaft ihre Ideen, Wünsche oder Probleme während der Corona-Zeit mitteilen können. Denn wir möchten ihnen eine Stimme geben.

Kerstin Hiller



Wir testen und impfen

Seit über einem Jahr engagiert sich das DRK bei der Bewältigung der Corona-Pandemie. Wesentlich gehört dazu auch das Testen und Impfen.

Celle/Leer/Weserbergland/Osnabrück-Land/Grafschaft Bentheim/Harburg-Land/Bremervörde/Helmstedt/Lüchow-Dannenberg Im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen sind mehr als 2.200 haupt- und ehrenamtliche Kräfte im Corona-Einsatz. Mit mehr als 700 Kräften betreiben oder unterstützen sie den Betrieb von 43 Impfzentren und stellen 67 mobile Impfteams. Mehr als 1.000 DRK-Helferinnen und Helfer halten fast 200 Corona-Testangebote am Laufen, davon sind 130 stationär und der Rest mobil einsatzbereit.

Mehr Sicherheit mit Corona-Schnelltests

Seit Anfang des Jahres bietet die DRK-Rettungsschule Online-Schulungen zur Durchführung von Corona-Tests an. Auch Kreisverbände führen vor Ort Schulungen durch, etwa der DRK-Kreisverband Celle, der Bundeswehrsoldaten in die korrekte Durchführung der Tests eingewiesen hat, damit diese dann in Altenpflegeheimen bei den Testungen unterstützen konnten.

Wer beruflich viel mit Menschen zu tun hat, aber am Arbeitsplatz nicht getestet wird, wer ungeimpfte Senioren oder Menschen mit Vorerkrankungen besuchen möchte oder einfach für sich persönlich wissen möchte, ob eine Infektion besteht, erlangt mit einem kostenlosen Schnelltest an einem der DRK-Schnelltestzentren sofortige Klarheit. Auch Drive-in-Teststellen bieten einige Kreisverbände an, so etwa in Leer.

In etlichen Kreisverbänden organisiert das DRK mehrere Testmöglichkeiten, im Weserbergland sind es zum Beispiel fünf. „Diese Pandemie ist eine große gesellschaftliche Herausforderung für uns und unser Land, die leider auch noch weiter anhalten wird,“ so Thomas Müller, Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbandes Weserbergland. „Wir freuen uns, dass wir auch an dieser Stelle Unterstützung leisten und den Bürgern damit einen Schritt in Richtung Normalität ermöglichen können.“

Das DRK Osnabrück-Land bietet acht Schnelltestzentren. „Die Schnelltestzentren werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen“, berichtet Jens Kasselmann, Kreisbereitschaftsleiter des DRK-Kreisverbandes Osnabrück-Land und hebt hervor: „Alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sind geübt darin, im Krisenfall schnell und effizient zu arbeiten. Denn beispielsweise bei Katastrophenschutz Einsätzen ist höchste Flexibilität gefragt. Diese wertvolle Erfahrung kommt unserer Gesellschaft jetzt zugute!“

Es ist ein „Freitag, der 13.“ im März 2020, als die DRK-Bereitschaften der Grafschaft Bentheim erstmals in Sachen Corona aktiv werden, erinnert sich Kreisbereitschaftsleiter Gerd Holthuis rückblickend. Vor der Zentralen Patientenaufnahme der Euregio-Klinik errichteten Mitglieder der Ortsvereine Nordhorn, Lohne und Uelsen zunächst vier Zelte, die beheizt und beleuchtet sind und über Tische und Bänke verfügen. Die Zahl der Zelte steigt später auf sechs. Sie dienen einer ersten Untersuchung von Krankenhausbesuchern, um zu verhindern,

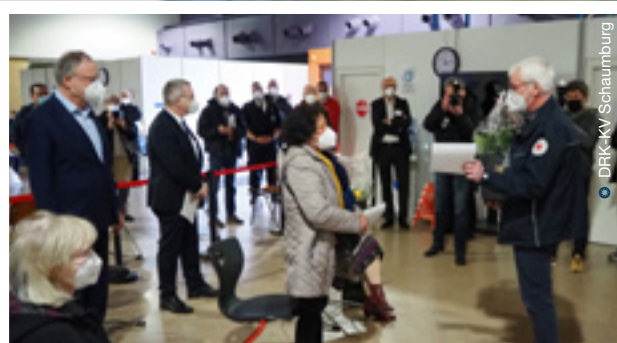


dass Corona-positive Menschen die Klinik betreten. „Wir sind auf solche Dinge gut vorbereitet. Das Thema Pandemie ist Bestandteil der Zugführer-Ausbildung“, so Hothuis. Viele gewohnte Tätigkeiten seien seit über einem Jahr ausgefallen, wie Sanitätsdienste bei Veranstaltungen. Dafür seien neue hinzugekommen, wie etwa der Aufbau des Corona-Testzentrums Anfang Oktober in Nordhorn.

Im Frühjahr 2021 sind weitere Teststationen hinzugekommen, auch in kleinen Orten, so zum Beispiel Anfang April in Stelle, wo der dortige DRK-Ortsverein mit Unterstützung der Gemeinde ein Schnelltestzentrum in der DRK-Begegnungsstätte anbietet.



**Ehrung des
33.333. Impfings
im Testzentrum
des DRK
Schaumburg mit
Besuch von
Ministerpräsi-
dent Weil
(links).**



Mit Schutzimpfungen gegen die Pandemie

In Bremervörde fand auf dem dortigen Markt- und Messegelände am 13. März die bundesweit erste Drive-In-Impfung für Bürgerinnen und Bürger der Generation 80-plus statt. Die Zweitimpfung folgte wenige Wochen später, ebenfalls unter der Leitung des DRK-Einsatzzuges Rotenburg (Wümme), der mit mehr als 60 ehrenamtlichen Kräften aus dem DRK-Kreisverband Bremervörde vor Ort war. Unterstützung leisteten mit circa 30 Freiwilligen der DLRG-Ortsverband Bremervörde und die örtliche Feuerwehr. 478 von der Stadtverwaltung koordinierte Termine wurden vergeben. Zur Impfung konnte man mit dem Auto vorfahren, aber wer geimpft wurde, durfte nicht selbst am Lenkrad sitzen, sondern sollte gefahren werden. DRK-Einsatzzugleiter Chris Knoblauch war sehr zufrieden mit dem Ablauf der zwei Bremervörder Drive-In-Impftermine: „Wir haben hier einiges auf die Beine gestellt und sind bundesweit einer der ersten Landkreise mit so einem Angebot. Was die ganzen ehrenamtlichen Helfer leisten, ist einfach unglaublich. Alle sind engagiert und bereit, auch weitere Aktionen dieser Art zu unterstützen.“

Das Impfzentrum des Kreisverbandes Schaumburg hat sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Am 14. April konnte das DRK dort den 33.333. Impfling im Zentrum empfangen und ihm das kostbare Vakzin verspritzen. Er wurde mit einem Blumenstrauß und einer Urkunde überrascht. Auch die 33.332. und 33.334. impfberechtigte Person erhielten diese Aufmerksamkeit. Ministerpräsident Stephan Weil war an diesem besonderen Tag eigens angereist und zu Gast.

**Auch Schnell-
tests sind
derzeit noch
wichtige
Vorsichtsmaß-
nahmen.**

In Peine kam der DRK-Kreisbereitschaftsleiter Oliver Kretschmer auf eine außergewöhnliche Idee: Er initiierte eine T-Shirt-Aktion unter dem Hashtag #Peinehältzusammen. Alle engagierten Helferinnen und Helfer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Impfen – ob in mobilen Teams oder im Impfzentrum – unterstützen, sollten ein so bedrucktes T-Shirt erhalten. Für diese Initiative begeisterte sich Ole Siegel und spendete das notwendige Geld dafür. „Über die Bereitstellung von einheitlichen Shirts freuen wir uns sehr, da es auch eine Form der Wertschätzung und des Gemeinschaftsgefühls für unsere frisch eingestellten Mitarbeiter ist“, so Oliver Kretschmer.

Vierorts waren Anfang des Jahres zunächst vorrangig mobile Impfteams des DRK im Einsatz, um in Einrichtungen die Hochbetagten zu immunisieren, alsbald wurde dann in den Impfzentrum der Betrieb aufgenommen und unterstützt. So auch beim Impfteam des DRK-Kreisverbandes Helmstedt um Mark-Henry Spindler und Andrea Fiedler, die seit Mitte Februar im Impfzentrum in der Kanthalle aktiv sind. „Besonders freut uns das positive Feedback der Impflinge aus den ersten Tagen. Sowohl die Betreuung als auch der Impfvorgang an sich wurden von den älteren Herrschaften sehr gelobt“, so Spindler.

Die kommunale Allianz Landkreis, Samtgemeinde und DRK in Lüchow-Dannenberg hinwiederum einigte sich darauf, im Landkreis vier Impfstellen im März zu eröffnen. Diese Impfstellen gehören zum Impfzentrum Uelzen. Sie befinden sich in Gorleben, in Dannenberg, in Lüchow und in Glenze. Zum Impf-Start hatten sich bereits 2.000 Senioren, die nicht in Heimen leben, bei den vier Stellen angemeldet. „Die Bevölkerung spiegelte ganz viel Dankbarkeit und Lob zurück“, sagt Kreisbereitschaftsleiter Matthias Lippe.

Kerstin Hiller

Auch Rettungshunde brauchen manchmal Erste Hilfe.



Erste Hilfe am Hund

Verden „Der DRK Kreisverband Verden ist sehr stolz darauf, zukünftig Erste Hilfe am Hund zu schulen, sobald es die Lage der Corona-Pandemie zulässt. Wir fühlen uns zu Erste Hilfe am Hund verpflichtet, weil wir mit unserer Rettungshundestaffel des DRK-Ortsvereins Emtlinghausen-Bahlum die Hunde für den Menschen im Einsatz haben. Somit ist es für uns der logische Umkehrschluss, dass wir alles für die Erhaltung und für die

Wiederherstellung der Gesundheit der Hunde leisten“, erklärt Jörg Bergmann, Präsident des DRK-Kreisverbandes Verden, Anfang dieses Jahres. Mittlerweile sind eine große Anzahl an Anfragen und Anmeldungen eingegangen, so dass sich das DRK Verden über das enorme Interesse der Bevölkerung freut, ebenso wie über zahlreiche Spenden zugunsten der DRK-Rettungshundestaffel. Von dem Geld will das DRK ein neues Einsatzfahrzeug für die Rettungshundearbeit beschaffen.

Christian Hoffmann

Neues für den Einsatz

Celle/Nienburg/Peine Das ehrenamtliche Team des DRK Celle hat Ende 2020 zwei Laptops in Dienst nehmen können, die Mathias Marsh vom Systemhaus Celle gespendet hat. Die Geräte sind mit speziellen Computerprogrammen ausgestattet, die die Arbeit bei Katastrophenschutz-Einsätzen erleichtern.

Der DRK-Kreisverband Nienburg freut sich über seine neue Rettungswache in Warmen. Wegen der Corona-Pandemie fand die festliche Einweihung in kleinem Rahmen und unter freiem Himmel auf dem Vorplatz des neu entstandenen Gebäudes statt.

Die Katastrophenschutzereinheit „Einsatzzug Peine“ hat seit Anfang des Jahres ein neues Einsatzfahrzeug, einen 18 Tonnen schweren „Gerätewagen Betreuung“. Der Einsatzzug ist so aufgestellt, dass er beispielsweise kurzfristig die Unterbringung von 250 Betroffenen in einer festen Unterkunft wie einer Turnhalle umsetzen kann. Oder er könnte 25 verletzte Personen in Behandlungszelten versorgen.

Kerstin Hiller



Shaker Rasheed begleitet Ellen Bödeker zu ihrem zweiten Impftermin auf das Messegelände.

Impfpaten: Die Schutzengel in der Corona-Pandemie

Endlich ist es soweit: Der langersehnte Impftermin. Aber eine Fahrt zum Impfzentrum nach Laatzen stellt gerade ältere Menschen vor große Herausforderungen. Denn der Weg bis zur Impfung zieht sich über viele Meter, durch Messehallen und zahlreiche Checkpoints. Ellen Bödeker ist glücklich, dass sie einen Impfpaten an ihrer Seite hat. Shaker Rasheed begleitet die 90-Jährige auch zu ihrem zweiten Impftermin nach Laatzen.

Seit März bietet das Rote Kreuz in Hannover seinen über 75-jährigen Mitgliedern die Möglichkeit an, Unterstützung durch eine Impfpatin oder Impfpaten zu bekommen. Sie begleiten nicht nur, sie unterstützen auch schon vorab bei der Vereinbarung der Impftermine.

Die Impfpaten-Aktion wurde vom ServiceZentrum und der Ehrenamtskoordination ins Leben gerufen. Dank der guten und engen Zusammenarbeit konnte dieses Projekt innerhalb kurzer Zeit auf die Beine gestellt werden. Das ServiceZentrum schrieb die Fördermitglieder an und informierte über die Unterstützung durch die Impfpaten. Die Ehrenamtskoordinatorin Stephanie Ferber übernahm dann die

Vermittlung an die Ehrenamtlichen, welche überwiegend aus dem Besuchsdienst oder der Flüchtlingshilfe kamen.

Große Dankbarkeit

Neben Dankes-Anrufen fanden auch zahlreiche E-Mails ihren Weg ins ServiceZentrum: „Vielen Dank für das Angebot. Es ist schön zu sehen, dass die Menschlichkeit noch real ist“, schrieb eine Dame aus Hannover. „Unsere Ehrenamtlichen freuen sich sehr über das positive Feedback“, erzählt Kathrin Reuter vom ServiceZentrum. Dankbar ist auch Horst Waldfried, Vorsitzender des Ortsvereins Krähenwinkel in Langenhagen, für seine ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Er ist besonders beeindruckt von deren Flexibilität und Spontaneität: „An einem Tag hatten wir 23 Impftermine, aber nur vier Helfer, da habe ich schnell rumtelefoniert und konnte am Ende alle Termine besetzen.“

Das Rote Kreuz in Hannover möchte sich an dieser Stelle bei allen Impfpatinnen und Impfpaten herzlich bedanken!



In der zerstörten Altstadt von Homs.

10 Jahre Syrien-Krise

Humanitäre Lage in Syrien verschlechtert sich von Jahr zu Jahr: Im März 2021 ist Syrien in das zweite Jahrzehnt eines Konflikts eingetreten, der bereits Millionen von Menschen in Mitleidenschaft gezogen hat.

„Nach zehn Jahren bewaffneter Auseinandersetzungen und verschiedener sich überlagernder Krisen müssen wir einer äußerst bitteren Wahrheit ins Auge blicken: Die humanitäre Lage in Syrien hat sich Jahr um Jahr weiter verschärft – zuletzt durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen. Rund 13,4 Millionen Menschen, weit über 70 Prozent der syrischen Bevölkerung, sind aktuell auf humanitäre Hilfe angewiesen; 90 Prozent der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze. Diese Zahlen sind erschütternd. Unsere Schwestergesellschaft, der Syrische Arabische Rote Halbmond, hat mit humanitären Hilfsmaßnahmen im vergangenen Jahr insgesamt 6,2 Millionen Menschen erreicht und wird dabei seit 2012 vom Deutschen Roten Kreuz unterstützt“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter.

Zehn Jahre bewaffneter Konflikt bedeuten die weitreichende Zerstörung zentraler Infrastruktur wie Gesundheits- und Bildungseinrichtungen sowie massive interne Vertreibungen und grenzüberschreitende Fluchtbewegungen. „Jeder Zweite wurde vertrieben, entweder innerhalb des Landes oder ins Ausland. Rund die Hälfte der Gesundheitseinrichtungen ist nicht funktionsfähig und über zwei Millionen Kinder konnten 2020 nicht zur

Schule gehen. In Syrien ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter 25 Jahre alt. Die Krise bringt eine ganze Generation um ihre Chancen“, sagt Reuter weiter. Auch der große Bedarf im Bereich der mentalen Gesundheit dürfe nicht unterschätzt und ignoriert werden.

Das DRK unterstützt den Syrischen Arabischen Roten Halbmond (SARC) vor allem beim Betrieb eines logistischen Netzwerks von landesweit 277 Lagerhäusern für Hilfsgüter aller Art, dazu zählt auch das größte Lagerzentrum in Tartous. In der Corona-Pandemie liefert das DRK auch Ausrüstung und Materialien zum Schutz der SARC-Freiwilligen. Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und der Europäischen Union wurden durch das DRK im Jahr 2020 knapp 4,3 Millionen Euro für Hilfsmaßnahmen eingesetzt.

DRK-Pressestelle Berlin

Das DRK bittet um Spenden für die Menschen in Syrien:

IBAN: DE63370205000005023307

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Syrien



Das DRK ist
in Flücht-
lingslagern in
Bangladesch
im Einsatz.

Im Flüchtlings-
lager Vucjak bei
Bihac in
Bosnien-Her-
zegowina.



Nothilfe für Geflüchtete und Migranten

Bosnien und Herzegowina sind für Flüchtlinge und Migranten nach wie vor Transitland auf dem Weg über die sogenannte „Balkan-Route“ in die Europäische Union. Um die Versorgung dieser Menschen zu verbessern, unterstützt das Deutsche Rote Kreuz Betroffene vor Ort mit einem neuen Nothilfe-Projekt.

Vor der Corona-Pandemie blieben geflüchtete Menschen zwischen wenigen Tagen bis hin zu ein paar Monaten in Bosnien und Herzegowina. Die Migrationsbewegungen über lokale, regionale und nationale Grenzen hinweg sind infolge der Corona-Pandemie jedoch deutlich stärker eingeschränkt, temporäre Aufnahmezentren wurden teilweise geschlossen. Dadurch sind noch mehr Geflüchtete gezwungen, Unterschlupf in verlassenen Fabrikgebäuden, leerstehenden Häusern oder notdürftig errichteten Zeltansiedlungen zu suchen.

Finanziert durch Spenden unterstützt das DRK mobile Hilfsteams des Roten Kreuzes in Bosnien und Herzegowina bei der Versorgung Betroffener außerhalb von Flüchtlingslagern und temporären Aufnahmezentren. Dies geschieht durch die Bereitstellung und Verteilung von dringend benötigten Lebensmitteln und Hygieneartikeln für rund 3.000 Personen. Zudem hilft das DRK bei der Verteilung von Informationsmaterialien zum Schutz vor COVID-19 sowie zu wichtigen Hygienemaßnahmen und unterstützt in der Region tätige Freiwillige des lokalen Roten Kreuzes mit Aufwandsentschädigungen.

DRK-Pressestelle Berlin

Humanitäre Lage in Myanmar

Seit Beginn der Unruhen in Myanmar Anfang Februar mit inzwischen hunderten Toten und Verletzten, verschlechtert sich die Situation für die Menschen vor Ort stetig.

Das Deutsche Rote Kreuz unterstützt seine Schwestergesellschaft, das Rote Kreuz in Myanmar (MRCS), bei der Durchführung von Rettungs- und Erste-Hilfe-Maßnahmen in den Regionen Yangon und Kachin. Die politisch schwierige Lage hat Auswirkungen auf das gesamte öffentliche Leben: Die Gesellschaft ist gespalten, die Gesundheitsversorgung landesweit eingeschränkt, die Covid-19-Bekämpfung kommt zum Erliegen. Lieferketten sind unterbrochen, die Lebensmittelpreise stark gestiegen. Neben ohnehin schon unzähligen Vertriebenen fliehen viele weitere Menschen vor den gewalttätigen Auseinandersetzungen. Der humanitäre Bedarf vor Ort ist riesig.

Mehr als 2.500 Menschen wurden am Rande der Demonstrationen bereits von den Erste-Hilfe-Teams des MRCS behandelt oder in Krankenhäuser transportiert. Dafür stehen 143 Ambulanzfahrzeuge sowie 285 Erste-Hilfe-Stationen an 194 Orten bereit. Mit Unterstützung des DRK wurden zudem 1.500 Erste-Hilfe-Pakete sowie 5.000 Infobroschüren verteilt und 80 Freiwillige im Umgang mit Massenanfällen von Verletzten geschult.

„Die Arbeit des Roten Kreuzes in Myanmar ist gerade jetzt unverzichtbar – seit Beginn der Unruhen sind regelmäßig über 2.000 Freiwillige im Einsatz. Sie helfen getreu unseren Prinzipien allein nach dem Maß der Not – ohne zu diskriminieren oder zu bevorzugen. Leider hören wir immer wieder von teils tödlichen Angriffen auf medizinisches Personal, auch ein Rotkreuzhelfer kam bereits ums Leben. Die Sicherheit von Gesundheitspersonal und freiwilligen Helfern muss unter allen Umständen von allen Beteiligten garantiert werden,“ sagt Generalsekretär Christian Reuter.

DRK-Pressestelle Berlin

Das DRK bittet um Hilfe für die Menschen in Myanmar:

IBAN: DE63370205000005023307

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Myanmar

Auszeichnungen und Ehrungen

Bundesverdienstkreuz

Soltau

Paul Schankweiler

Ehrungen für Mitgliedschaften

Alfeld

60 Jahre

Johanna Brinkmann
Lieselotte Deutschle
Inge Kasten
Edith Schwetje
Gerda Ufer
Waltraud Warnecke

50 Jahre

Rosa Berger
Edelgard Dill
Ilona Kasten
Lore Klingenberg
Ursula Kropp
Hilda Mathesius
Annemarie Moldenhauer
Rosemarie Pausewang
Magdalena Ruppelt
Elke Schubert

Diepholz

60 Jahre

Anita Segelke

50 Jahre

Inge Borchers
Ingrid Breuer
Lisa Brümmer
Ilse Ehlers
Hildegard Fastenau
Marlene Hansemann
Elfriede Hüneke
Alma Klaps
Anita Klinker
Gisela Köper
Annegret Tebelmann
Anita Wehausen

Fallingbostal

60 Jahre

Dietlind Stampa

Goslar

50 Jahre

Insa Augustin
Marga Heimberg
Liselotte Krämer
Otto Löffler
Rudolf Mahnknopf

Ingeburg Meyer
Ilse Schrader

Göttingen-Northeim

50 Jahre

Christa Kaufmann
Gerlinde Kaufmann
Helene Scharf
Bernd Scharf
Ursula Schulze
Horst Schulze

Region Hannover

50 Jahre

Irmgard Bertram
Elfi Hüper
Bärbel Huth
Else Klück
Helmuth Rabisch

Harburg-Land

80 Jahre

Erna Flöther

60 Jahre

Irmgard Rieckmann

50 Jahre

Sonnild Garbers
Margret Hantzsch

Lilli Petersen
Wilmar Schulz

Hildesheim-Marienburg

50 Jahre

Sigrid Köhler

Land Hadeln

70 Jahre

Heinz Flickenschild
Hiltraut von der See

60 Jahre

Melitta Christiansen
Albrecht Gohlke
Thea Hädeler
Hans-Martin Schäfer
Pauline Schattauer
Ilse Wichers

50 Jahre

Kriemhild Ahlf
Ingeborg Barnewold
Brigitte Dachsel
Waltraut Dreckmann
Gerda Egge
Marianne Jarck
Horst Jarck
Helga Jark

Martha Jungclaus
Alice Junge

Grete Kasische
Anneliese Kröncke
Helmut Kurowski
Anneliese Lerch
Hildegard Mangels
Marianne Möller
Arpa Ramm
Anita Schult
Herbert Schulze
Ursula Seiler

Wiltrud Sprick

Angelika Tiedemann

Anni Vagts
Lisa Vagts

Karin von Bargaen
Helmut von Spreckelsen

Margret Wiesen
Gertrud Wujek

Lüchow-Dannenberg

60 Jahre

Ingeborg Schmedt

50 Jahre

Marianne Kurth
Ingrid Pauch

Nienburg

50 Jahre

Siglinde Fritzemeier
Inge Gerber
Christa Hindahl
Wilfried Hitzmann
Henriette Kolkmann
Fritz Koopmann
Elfriede Lühning
Rosemarie Mersmann

Lisbeth Quellmann

Helga Rademacher-Nietfeld

Heidrun Rickert

Erika Schlemermeyer

Annegret Seegers

Marianne Sielbeck

Anna Wagner

Ingrid Werfelmann

Osterholz

50 Jahre

Siegfried Schausberger

Osterode

60 Jahre

Marianne Binner
Dieter Imhof

50 Jahre

Renate Koch

Rotenburg

50 Jahre

Mariechen Bruns
Edith Eversmeier
Giesela Landsberg
Lieselotte Reitmeyer
Günter Schmidt

Weserbergland

70 Jahre

Anneliese Othmer
Hella Wasmus

60 Jahre

Irmgard Finke
Elfriede Funke
Ingeborg Körner
Friedrich Scherenschlich

50 Jahre

Waltraut Fitzner
Lina Preuß
Ursel Reverey
Lilli Schaffhauser
Erika Seebaum
Jutta Stichweh



Der DRK-Kreisverband Weserbergland trauert um

Roswitha Iwan

die am 17. Februar 2021 im Alter von 72 Jahren verstorben ist. Seit dem 1. Januar 1991 war Frau Iwan Mitglied im DRK-Ortsverein Emmern. Von 1998 bis 2004 als Beisitzerin im Vorstand, ab 2003 als stellvertretende Vorsitzende und ab 3. Mai 2004 als 1. Vorsitzende. Sie hat sich über Jahre stark im Ort und für das DRK engagiert. Das DRK war unter ihrer Führung bei den jährlichen Felgenfesten, bei den Vereinsfesten im Ort immer mit dabei. Sie hat regelmäßige Treffen wie Handarbeitsnachmittage, Kegeln, Fahrten, Wanderungen und Weihnachtsfeiern organisiert und durchgeführt. Mit ihrer Handarbeitsgruppe hat sie für das Projekt Babytasche unzählige Babydecken, Jäckchen, Mützen, Schals und Schühchen gehäkelt und gestrickt.

DRK-Region Hannover und DRK-Ortsverein Garbsen trauern um

Rudi Badur

der am 2. März 2021 im Alter von 85 Jahren verstorben ist. Unzählige Stunden in den über 60 Jahren seines ehrenamtlichen Engagements hat sich Rudi Badur für das Rote Kreuz Garbsen und die Arbeit im Zeichen der Menschlichkeit eingesetzt. Er hat die Bereitschaft Garbsen gegründet und war lange Jahre Zugführer des 1. Einsatzzuges der Region Hannover. Die Arbeit und Resozialisierung straffällig gewordener Jugendlicher war ihm genauso wichtig wie der Erhalt der Kleiderkammer im Ortsverein. Mit einer Gruppe von Senioren hat er sich um den Erhalt älterer Fahrzeuge und Ausstattung aus den Anfangszeiten des Katastrophenschutzes gekümmert. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde er vielfach geehrt und bereits vor Jahren mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Wolfenbüttel Im Dezember ist der DRK-Ortsverein Schöppenstedt 130 Jahre alt geworden. Das große Fest musste wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Die vielen Ideen für das entfallene Jubiläumsfest können eventuell 2024 umgesetzt werden. Denn dann jubiliert die 1929 gegründete „Freiwillige Sanitätskontrolle vom Roten Kreuz“ in Schöppenstedt für „Hilfeleistungen in allen Notfällen“. Bereits vorher, am 18. Dezember 1890, wurde der Vaterländische Frauen-Verein für den Amtsgerichtsbezirk Schöppenstedt gegründet, der eigentliche Vorläufer des DRK-Ortsvereins. 1948 mit 38 Mitgliedern gegründet, zählt der heutige Ortsverein Schöppenstedt 300 Mitglieder. Während anfangs der Suchdienst zu den Hauptschwerpunkten seiner Arbeit zählte, ist es heute eine Palette von Aktivitäten.

Regio-Press

Hildesheim-Marienburg Das Programm „Bewegung bis ins Alter“ wurde Ende der 60er Jahre vom DRK entwickelt und ist heute ein traditioneller und umfangreicher Bestandteil seiner gesundheitsfördernden Angebote. Am 5. Juni 1996 fand die erste Übungsstunde der Seniorengymnastikgruppe im Ortsverein Sarstedt mit fünf Personen statt, gegründet durch Familie Baxmann. Günther Geisler war der erste Übungsleiter. Seitdem besteht die Gymnastikgruppe ununterbrochen. Wegen der Corona-Pandemie musste die Feier zum 25-jährigen Jubiläum ausfallen und die gemeinsamen Übungen eingestellt werden. Die Gruppe erhielt einen Plan mit Übungen für zu Hause und hofft, dass sie bald wieder zusammenkommen kann.

DRK-OV Sarstedt



Jubiläen

Harburg-Land Turnusgemäß wechselte im Februar 2021 der Vorsitz der Kreisarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege. Nach zwei Jahren übergab DRK-Kreisgeschäftsführer **Roger Grewe** die Führung an den Vertreter der Diakonie. „Das gemeinsame Einreichen der Petition zur Personalnot in den Kindertagesstätten im Niedersächsischen Landtag und das Sammeln von über 6.000 Unterschriften war sicherlich die größte Aktion, die wir als Arbeitsgemeinschaft während meiner Amtszeit angestoßen haben“, zieht Roger Grewe sein Fazit. *Josefin Bültmann*

Celle Seit 1999 war **Ursula Meyer** Leiterin und gute Seele der Kleiderkammer in Winsen. Sie meisterte auch schwierige Situationen mit Freundlichkeit und Gelassenheit. Fast 60 Jahre Mitgliedschaft und jahrzehntelange aktive Mitarbeit liegen hinter ihr. Jahre, in denen sie fast täglich in der Kleiderkammer nach dem Rechten sah. Auch **Helga Korte** wurde verabschiedet, die seit 1976 Mitglied im DRK ist, und eigentlich schon im letzten Jahr nach dem 80sten Geburtstag den Dienst in der Kleiderkammer beenden wollte, aber dann noch ein Jahr geblieben ist. Die neue Leiterin der Kleiderkammer ist **Christina de Schipper**, die früher beruflich in der Modebranche tätig war und Spaß am Umgang mit Menschen und dem Verkauf von Kleidung hat.

Monika Meyer

Hildesheim Im Rahmen der Mitgliederversammlung im September 2020 wurde **Michael Stier** zum Vorsitzenden des Präsidiums des Kreisverbandes Hildesheim gewählt. Als weiteres Mitglied zum hauptamtlichen Vorstand wurde **Sabine Engelke** bestellt.

Karsten Berlinecke

Leer Die DRK-Rettungsdienst GmbH Leer bekommt zum 1. Juli einen neuen Geschäftsführer. **Sven Neumann** übernimmt von Hans-Günther Kirchhoff die Geschäftsführung, die dieser kurzzeitig interimswise während der Vakanz dieser Position übernommen hat. Sven Neumann ist mit dem Rettungsdienst in Leer bestens vertraut, denn er war dort bereits von 2001 bis 2017 tätig.

DRK-KV Leer

Wittlage Die neu beschlossene Satzung des DRK-Ortsvereins Bad Essen sieht vor, dass es neben dem Vorsitzenden zwei gleichberechtigte Stellvertreter gibt. Unter der Wahlleitung von Bürgermeister Timo Natemeyer wurde der Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin am St. Raphael-Krankenhaus **Dr. Ulrich Billenkamp** einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins gewählt.

Eckhard Grönemeyer



Persönlich

Beispiel für einen „Mut mach Brief“, den der DRK-Ortsverein Lüneburg-Stadt an die Demenz-Gruppe versendet hat.

Können Sie genießen?

Ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben in den Sätzen.
Können Sie das eine oder andere davon genießen?

♥ Ein le__ere Ta__e Kaf__e.

♥ Die za__ten Pa__telt__ne eines Aq__rellb__des.

♥ D__fte__der Bade__aum auf d__r H__t

♥ Der Wohlk__ng eines S__mp__ni__rchest__s.

♥ Ein z__tschmel__des St__ck Sch__l__de.

♥ Ein schö__ und gem__tl__es Zu__se.

♥ Ein Spa__ga_g am M__r.

DRK-Ortsverein
Lüneburg-Stadt e. V.

Deutsches Rotes Kreuz 

DRK-Gruß 15



Liebe Mitglieder und Freunde des DRK,

nach Eis und Schnee kommt nahtlos der (Vor-)Frühling.
Was für eine Wonne!

Es ist immer noch Februar – es kann auch wieder kalt werden. Klar! Corona ist nicht weg und der Lockdown auch nicht. Natürlich nicht! Aber haben wir es nicht alle verdient, uns nach der langen, dunklen Zeit ein wenig Herz und Seele wärmen zu lassen? Absolut!

Also – genießen Sie die Sonne und haben Sie eine schöne Woche!

Herzliche Grüße

Ihr Team vom DRK-Ortsverein Lüneburg-Stadt e. V.
mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

24. Februar 2021

LÖSUNGEN

Wie gut kennen Sie Deutschland?

- Schloss Neuschwanstein
- Goethe und Schiller in Weimar
- Brandenburger Tor, Berlin
- Kölner Dom
- Semperoper, Dresden
- Pilsener Leuchtturm
- Kreidelfelsen auf Rügen
- Elphinstone
- Wattenmeer
- Burg Elz
- Lange Anna auf Helgoland
- Holstentor, Lübeck

Knobelaufgabe:

1 Blume x 2
1 Luftballon = 1
1 Mädchen mit 3 Luftballonen = 7
5 + (3 x 7) = 26

Obst und Gemüse:

Banane
Tomate
Birne
Zitrone
Kirsche

Versteckte Tiere:

Reklamation
Eurokapital
Sitzzeile
Blaustäure
Eisenerz
Tonstörung
Zugspitze
Leselampe
Wechselkurs
Phasenprüfer
Teasmausflug
Hochseefang
Duschwand

Genuss:

Eine leckere Tasse Kaffee.
Die zarten Pastellöne eines Aquarellbildes.
Duftender Badeschaum auf der Haut.
Der Wohlklang eines Symphonieorchesters.

Ein zartschmelzendes Stück Schokolade.
Ein schönes und gemütliches Zuhause.
Ein Spaziergang am Meer.



DRK Ortsverein
Lüneburg-Stadt e. V.

An den Reeperbahnen 1a | 21335 Lüneburg
Telefon 0 41 31 / 26 66 90 | info@drklüneburg.de | www.drklüneburg.de

Demenzbetreuung in Corona-Zeiten

Lüneburg „FRIDA“ steht für Freiwilligen Initiative Demenzkranke und Angehörige und ist ein Gruppenangebot, das der DRK-Ortsverein Lüneburg-Stadt bereits seit vielen Jahren organisiert.

„Als alles noch normal war, traf sich unsere Betreuungsgruppe „FRIDA“, bestehend aus 25 Gästen, einer Fachkraft und jeweils fünf bis sieben ehrenamtlich Engagierten aus einem 15-köpfigen Team, jeden Mittwochnachmittag und /oder Freitagnachmittag zu drei schönen Stunden in Gemeinschaft“, erklärt Peter Schneemann, fachlicher Leiter der FRIDA-Gruppen. Die Gäste genießen die liebevoll vorbereiteten Anregungen, die wertschätzenden Gespräche, die Gemeinschaft beim Kaffeetrinken. Die Angehörigen können die freie Zeit beruhigt nutzen, zum Ausruhen, Für-Sich-Sein, Sich-Treffen oder um Dinge zu erledigen.

In besonderer Sorge und unter besonderen Hygienemaßnahmen fanden im März 2020

noch zwei Gruppentreffen statt, in denen das Thema Corona großen Raum einnahm und die Gruppe auf einen vorübergehenden Abschied vorbereitet wurde. Mit großem gegenseitigen Bedauern, aber überwiegend auch mit großem Verständnis für die Situation, hat das DRK die Gruppentreffen nach dem 21. März 2020 eingestellt.

Zeitgleich entstanden alternative Ideen, die das FRIDA-Team mit den Angehörigen der demenzerkrankten Gäste besprochen und anschließend in einem neuen Konzept umgesetzt hat. Die ehrenamtlich Engagierten organisierten sich neu, um das Angebot in veränderter Form weiterzuführen. Nach dem zweiten Lockdown wollte das Team nicht nur mit den FRIDA-Gästen, sondern auch mit dem Seniorenkreis in Verbindung bleiben. „Wir versenden einmal in der Woche einen ‚Mut mach Brief‘ mit Rätseln, Witzen und kleinen Geschichten und wir rufen an, um dann diesen Brief zu besprechen“ erläutert Peter Schnee-



mann. Oft werde nicht nur über den Inhalt des Briefes, sondern auch über die aktuelle Lage gesprochen. Es werden Ängste und Nöte, aber auch Hoffnung geäußert: „Wenn alles wieder gut ist, werden wir uns wiedersehen“, kann man oft hören. Und: „Ich freue mich auf nächsten Mittwoch!“

Die Corona-Situation habe allen sehr zu schaffen gemacht, denn viele vom Team gehören auch zur Risikogruppe. Die Gäste und das Team haben die Treffen sehr vermisst. Jedoch finden alle mittlerweile großen Gefallen am Austausch per Telefon und Brief, da es dabei sehr lebendig zugeht und das Team weiter einbezogen ist. „Alle sind begeistert, dass unser Projekt so gut ankommt. Der gestaltete Brief gibt ihnen sehr große Sicherheit beim Telefonat,“ so Schneemann. Er sei den vielen Helferinnen und Helfern, die diese Briefe gestalten und versenden, sehr dankbar.

Der Impffortschritt macht Hoffnung, dass die Gruppentreffen bald wieder in Präsenzform stattfinden können.

**Kerstin Hiller/
DRK-Ortsverein Lüneburg-Stadt**

**Abgebildet
ein Treffen
der DRK-De-
menz-Gruppe
in Wolfsburg
vor Coro-
na-Zeiten.**



Neues Rolli-Rad

Lüchow-Dannenberg Ein Rolli-Rad Pedelec hat die Samtgemeinde Gartow im Wert von 8.000 Euro mit Unterstützung des DRK-Kreisverbandes Lüchow-Dannenberg, der Firma Voelkel, der Sparkasse und der Firma Avacon angeschafft.

Das Fahrrad wird im DRK-Senioren- und Pflegeheim Gartow stationiert und steht den Bewohnern des Seniorenheimes, aber auch anderen Nutzern, wie Feriengästen, für ein geringes Nutzungsentgelt leihweise zur Verfügung.



Neue Tagespflege

Schaumburg Neben Stadthagen und Bad Nenndorf hat der DRK-Kreisverband Schaumburg Sachsenhagen als Standort für seine dritte Tagespflegeeinrichtung ausgewählt. Corona-bedingt hat sich der Bau etwas verzögert, wird aber voraussichtlich im September 2021 fertiggestellt sein.



Uljana Grube

Ausstellung: „Corona hör auf!“

Göttingen-Northeim Der DRK-Kreisverband Göttingen-Northeim hat im Corona-Impfzentrum in der Northeimer Stadthalle in Form von Kunst und Kultur für Abwechslung gesorgt. Die Stadthalle Northeim ist als Ort von Kunst und Kultur bekannt, so dass es auf der Hand liegt, dort nun auch während der Corona-Pandemie Bilder zu zeigen. Den Anfang machte eine Ausstellung des Familienentlastenden Dienstes (FED) der DRK Soziale Dienste im Landkreis Northeim gGmbH. Dem Aufruf der FED-Mitarbeitenden waren rund 20 Familien mit ihren Angehörigen mit Behinderungen gefolgt. „Gemeinsam sind die Familien aktiv geworden und haben eigens für das Corona-Impfzentrum in Northeim einige Kunstwerke gemalt. Damit kehrt etwas Farbenfreude in die Northeimer Stadthalle ein, so dass den Wartenden die Zeit nicht so lang wird“, erklärt die Vorstandsvorsitzende des Kreisverbandes Petra Reußner die Hintergründe. Die für das Impfen zweckentfremdete Stadthalle soll mit Kunst und Kultur ein Stück weit wiederbelebt werden.

Uljana Grube

Die Vorsitzende Bettina Weisig präsentiert die „versüßten“ Ostergrüße.

Auch Ferdinand Sander (17) aus Volpriehausen war kreativ für das Corona-Impfzentrum des DRK in der Stadthalle Northeim.



Neumann

Ostergrüße vom DRK

Alfeld/Osterholz Um in der schweren Zeit des Lockdowns etwas Freude zu bereiten, haben sich einige Rotkreuzler zum Beispiel Ostergrüße an ihre Mitglieder überlegt. So auch der Ortsverein Sibbesse. Dazu hatten sich Bettina Weisig, Heidi Klingebiel und Monika Hoffmann vom Vorstand etwas Besonderes ausgedacht. Sie befüllten 168 Tüten und deponierten die Osterüberraschungen in den Briefkästen der Mitglieder. „Wir wollten uns bei unseren Mitgliedern melden und ihnen eine kleine Freude bereiten. Durch Corona haben wir uns leider ein Jahr nicht sehen können. Die Überraschung kam gut an, und es gab viele positive Rückmeldungen“, bestätigte die Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Bettina Weisig.

Bei der Übergabe der Sachspende von der Firma Nestlé an das DRK Osterholz.



Lars Schmitz-Eggen

Besonders gut meinte es der Osterhase in diesem Jahr mit dem Deutschen Roten Kreuz im Landkreis Osterholz. Kurz vor den Feiertagen erhielt der DRK-Ortsverein Lilienthal von der Firma Nestlé 20 Europaletten mit österlichen Schokoladenprodukten als Sachspende. Die Saisonware hat das DRK kostenlos an soziale und ehrenamtliche Institutionen im Landkreis verteilt.

Neumann/Lars Schmitz-Eggen



Die EUTB-Beraterinnen des Wolfenbütteler DRK Simone Beil und Anna-Lena Lohse (l.).

Online-Vorträge für Menschen mit Behinderungen

Wolfenbüttel Seit fast drei Jahren bietet die DRK-inkluzivo Wolfenbüttel gGmbH eine unabhängige Beratung für Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihre Angehörigen an. Diese Beratungsstelle, genannt EUTB (Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung), wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert. Zur Zielgruppe gehören alle Personen, die ein Anliegen rund um Teilhabe und Rehabilitation haben. Zentrales Anliegen der EUTB ist dabei, alle Betroffenen in Wolfenbüttel und Helmstedt bestmöglich zu unterstützen und individuell sowie unabhängig von Kostenträgern und Leistungsanbietern zu beraten.

Die beliebten Vorträge der EUTB finden derzeit online statt, zum Beispiel über Beratung, Hilfen und Ansprüche bei einer Krebserkrankung. Bei anderen Vorträgen geht es etwa um die Themen „Testament und Behinderung“, „Persönliches Budget und selbstbestimmtes Wohnen“ sowie „Eingliederungshilfe und Pflegeversicherung“. Nähere Infos erhalten Interessierte unter Tel. 05331 92784350 oder per E-Mail an eutb@inkluzivo.de.

Thomas Stoch

Großzügige Spende!

Helmstedt Insgesamt 82.000 Euro spendete eine Einwohnerin aus dem Landkreis Helmstedt, die anonym bleiben möchte, dem DRK-Kreisverband. „Wir waren freudig überrascht, als wir die Geldeingänge auf dem Bankkonto bemerkten“, berichtet Mark-Henry Spindler, Vorstand des DRK-Kreisverbandes Helmstedt und erster Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Heeseberg. Das Geld sei sehr gut angelegt – die ersten Anschaffungen für das Jugendrotkreuz, den Katastrophenschutz, die Erste-Hilfe-Ausbildung und den Bereich Soziale Arbeit konnten bereits getätigt werden.

Nun plant das Deutsche Rote Kreuz die weitere Verwendung des Geldes: „Konkret denke ich daran, zusätzliche Spielgeräte oder Sonnenschutzanlagen für unsere Kindertagesstätten anzuschaffen“, führt Mark-Henry Spindler weiter aus. „Die hohe Spendensumme ermöglicht uns, in allen Bereichen unserer Arbeit viele neue Ideen umzusetzen.“

Ellen Feldkeller



Auch Nähmaschinen werden im Repair-Café wieder zum Laufen gebracht.

Im Repair-Café

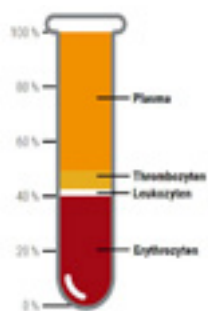
Alfeld Bald sind es schon zwei Jahre, dass es das Repair-Café in Alfeld gibt: Einmal im Monat haben sich die Tüftler getroffen und dabei mehr als 60 Geräte auf dem Tisch gehabt. Darunter waren zahlreiche Lampen und Radios, aber auch Toaster, Staubsauger, Bügeleisen und Kaffeeautomaten, die die Ehrenamtlichen wieder zum Laufen gebracht haben. „Unser Repair-Café“ ist ein voller Erfolg und mittlerweile etabliert“, freut sich Jutta Eilert, Leiterin des DRK-Seniorenbüros, unter dessen Federführung das Projekt läuft. „Immer mehr Menschen bringen kleine Geräte, die nicht mehr funktionieren. Mittlerweile engagieren sich auch immer mehr Ehrenamtliche, die technisch versiert sind und ihre Kenntnisse gerne weitergeben. Das macht allen Beteiligten sehr viel Freude.“

Die Nachfrage ist groß. In Kooperation mit dem Seniorenbüro gibt es seit Sommer 2020 auch beim DRK-Ortsverein Nordstemmen ein Repair-Café, das bereits mehrmals geöffnet war. In den letzten Monaten liefen die Cafés für Tüftler und Bastler allerdings ausschließlich mit Anmeldung und unter den geforderten Abstands- und Hygienevorgaben. „Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe bieten“, sagt Ortsvereinsvorsitzende Irmtraud Mundhenke, der Nachhaltigkeit besonders am Herzen liegt. „In unserer Wegwerfgesellschaft ist es wichtig, ein Zeichen zu setzen“, sagt sie.

Petra Meyfarth

Blutspende nach Corona-Schutzimpfung

Nach einer Corona Schutzimpfung ist eine Blutspende bereits am nächsten Tag wieder möglich, sofern keine Impfreaktionen aufgetreten sind. „Auf der Basis des aktuellen Wissenstandes ist nach einer Impfung mit den in Zulassung befindlichen SARS-CoV-2-Impfstoffen, die inaktivierte Viren oder nicht-infektiöse Virusbestandteile wie z. B. mRNA enthalten, keine Spenderrückstellung erforderlich“, schreibt das Paul-Ehrlich-Institut hierzu. Mehr Informationen finden Sie auf den Seiten des Paul-Ehrlich-Instituts unter www.pei.de



Prozentuale
Verteilung der
Blutbestandteile.

Mit Blutplasma das Coronavirus bekämpfen

Genesene, die eine Covid-19 Erkrankung überstanden haben, können mit einer Plasmaspende anderen Patienten helfen, die Krankheit zu überwinden.

Nach überstandener COVID-19-Infektion bildet Ihr Körper Antikörper (Abwehrstoffe) gegen das SARS-COV-2-Virus, die in den meisten Fällen vor einer erneuten Infektion durch SARS-COV-2 schützen. Diese Antikörper befinden sich im Blutplasma (dem flüssigen Anteil des Blutes). Mit einer Plasmaspende können Sie diese an COVID-19-kranke Patienten weitergeben. Man spricht vom „Rekonvaleszentenplasma“

Der eigene Immunschutz bleibt bestehen

Das Immunsystem verfügt über ein immunologisches Gedächtnis und stellt genug wirksame Antikörper her. Selbst bei einer Spende verlieren Sie keinen eigenen Schutz, da dieser sehr kurzfristig von Ihrem Immunsystem ausgeglichen wird.

Wer kommt für die Spende von Rekonvaleszentenplasma infrage?

Für die Rekonvaleszentenplasma-Spende kommen Sie infrage, wenn:

- Sie eine SARS-COV-2-Infektion mit ausgeprägten Symptomen durchgemacht haben (eine Spende ist 4 Wochen nach Ende der Symptome möglich)
- Sie damals mit einem PCR-Verfahren positiv getestet wurden (Nachweis als Schrei-

ben des Gesundheitsamtes oder PCR-Befund aus einem Labor)

- Sie weitere Zulassungsbedingungen erfüllen:

1. Sie dürfen in den letzten 4 Wochen keine anderen Infektionserkrankungen durchgemacht haben
2. Sie sind mindestens 18 Jahre, höchstens 60 Jahre alt
3. Sie wiegen mindestens 50 kg
4. Sie sollten gute Venenverhältnisse besitzen
5. Sie müssen „spendetauglich“ für eine normale Blutspende sein

Ablauf der Plasmaspende

Die Plasmaspende erfolgt mit einem speziellen Gerät, dem sogenannten „Apheresegerät“. Dieses entnimmt eine gewisse Menge Blut aus dem Kreislauf und zentrifugiert es. So wird das Blutplasma von den Blutkörperchen getrennt. Das Plasma wird in einem Beutel gesammelt, das gesamte restliche Blut und die Blutzellen werden Ihnen zurückgegeben. Alles erfolgt in einem Einmal-Set, Sie kommen nicht mit fremdem Blut in Berührung. Wenn genug Plasma gesammelt wurde, piepst das Gerät und die Spende ist beendet. Das alles dauert etwa 45 Minuten. Die ganze Zeit werden Sie durch unser medizinisches Fachpersonal überwacht und begleitet.

Kontakt und weitere Infos: plasma@bsd-nstob.de

Bunt gedacht!

In nachfolgender Farbtabelle sind einer Farbe immer zwei verschiedene Buchstaben zugeordnet.

												
E	R	P	Q	G	I	N	Z	L	D	X	C	Y
U	S	M	H	K	A	T	W	J	B	V	O	F

Ihre Aufgabe besteht nun darin, anhand der bunten Kästchen die passenden Wörter zu finden. Dazu müssen sie entsprechend der Farbe immer einen der beiden Buchstaben auswählen.

Finden Sie die Wörter:



= _ _ _ _ _

Beispiel:



= _ _ _ _ _

    = PARK



= _ _ _ _ _



= _ _ _ _ _



= _ _ _ _ _

Adolph Freiherr von Knigge:

Bekannt ist er eher für die Etikette am Tisch, aber dem Freiherrn von Knigge lagen vor allem Moral und Regeln für das menschliche Zusammenleben am Herzen

Dieser Text ist merkwürdig geschrieben, aber Sie finden sicher heraus, was Herr von Knigge gemeint hat.

Über den Umgang mit Menschen (aus dem Jahre 1788)

Strebe nach Vollkommenheit, aber nicht nach dem
Scheine der Vollkommenheit und
(tiekrablhefnU) _ _ _ _ _ !

Sei aber nicht gar zu sehr ein Sklave der
(negnunieM) _ _ _ _ _ andrer von Dir!

Sei (gidnätsbles) _ _ _ _ _ !

Was kümmert Dich am Ende das Urteil der ganzen
Welt, wenn Du tust, was du sollst?

Und was ist Deine ganze Garderobe von äußern
(nedneguT) _ _ _ _ _ wert, wenn Du diesen Flitter-
putz nur über ein schwaches, niedriges Herz hängst,
um in Gesellschaften (taatsS) _ _ _ _ _ damit zu machen?

Quelle: Projekt Gutenberg.de

Lösung Suchrätsel Heft 1/2021, Seite 32

Wir haben immer noch Corona - und Langeweile...

Fast kannten wir dieses Gefühl nicht mehr. Zeitintensive Tätigkeiten fallen weg: Reisen, **Vorbereitung** der Reisen, Einkaufsbummel in der Stadt, Besuche bei Freunden und Familie...

Frau Müller, Herr Lehmann und **Ehepaar** Schulze – alle im Rentenalter- haben plötzlich viel Zeit.

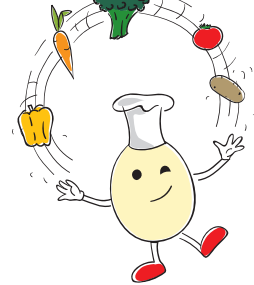
„Wohl dem, der jetzt ein Hobby hat.“

Überall klappern jetzt **Häkelnadeln**, selbst gestrickte Pullover mit ausgefallenen Mustern haben Hochkonjunktur, stellenweise werden wieder Wandbehänge aus **Makramee** geknotet. Ob unsere Enkel all diese Produkte wohl erben und in Kisten verstauen werden, so wie wir die Produktionen der **Handarbeit** unserer Ahnen noch in den Schubladen aufbewahren und aus Respekt nicht wegwerfen können?

„Das hat Oma 2021 bei Corona selbst gemacht, das kannst du nicht wegwerfen!“ Wenn die Keller aufgeräumt sind, werden Tische und Fußböden aufpoliert. Dinge, die lange aufgeschoben wurden, werden jetzt **klaglos** in Angriff genommen. Aber die Zeit geht ins Land, **Corona** hat sich nicht in Luft aufgelöst, und nun ist langsam alles erledigt, renoviert und aufgeräumt. Ist jetzt endlich die Zeit für das **Sportprogramm**, für den dicken Roman, der schon so lange darauf wartet, gelesen zu werden?

Erst einmal wird **gekocht**. Und gegessen. Tagsüber sehr gesund und mit **Gemüse** und Salat in allen Variationen, - abends kommt die **Schokolade** und der Wein auf den Tisch. Spaziergänge dienen der Erbauung und der Bestätigung der Fähigkeit zur **Selbstdisziplin**.

Ausblick: Bald kommt der Frühling und vor allem: Die **Impfung**! Und dann wird alles, alles wieder anders. **Bestimmt**.



Maracuja-Frischkäsetorte

„Leckerei statt Einheitsbrei“ sagte sich das Jugendrotkreuz im Landesverband Niedersachsen und startete seine „Kochkurse – nicht nur für Blutspendetermine ...“ Mit frischen Ideen, frischen Zutaten, Spaß am Kochen und unter fachkundiger Anleitung haben die Teams neue Kreationen für Buffets gezaubert.

Ob feierlicher Anlass oder gemütliches Kaffeetrinken mit den Liebsten, eine selbstgemachte Torte kommt immer gut an. In der warmen Jahreszeit werden leichte, fruchtige Sorten bevorzugt. Eine, die nicht mal in den Backofen muss, stellen wir in unserem heutigen Rezept vor:

Zutaten für (mindestens) 12 Stücke:

600 g Doppelrahmfrischkäse
250 g Magerquark
125 g Butter
200 g Kokoszwieback
6 Blatt weiße Gelatine
120 g Zucker
15 Maracujas
1 Limette
1/2 Vanilleschote

Guten Appetit

Zubereitung:

Den Zwieback in einen Gefrierbeutel geben und mit Hilfe eines Stieltopfes zu feinen Bröseln zerschlagen. In einer Schüssel mit der Butter mischen. Eine mit Backpapier ausgelegte Springform mit dem Bröselgemisch füllen. Mit einem Löffel fest andrücken und circa 30 Minuten kaltstellen. Das Mark der Vanilleschote mit dem Frischkäse und dem Quark glattrühren. Gelatine in kaltem Wasser einweichen. 12 Maracujas halbieren, Fruchtfleisch und Kerne auslöffeln, kurz pürieren und durch

ein feines Sieb streichen. Den Saft mit dem Zucker und 2 EL Limettensaft in einem Topf erhitzen, bis sich der Zucker aufgelöst hat. Gelatine ausdrücken und im Saft auflösen. Nach und nach 1/3 der Frischkäsecreme einrühren, dann die Maracuja-Mischung in die restliche Frischkäsecreme rühren. Die Creme auf dem Kokosboden verteilen. Circa drei Stunden kaltstellen. Kurz vor dem Servieren die restlichen Maracujas halbieren. Fruchtfleisch und Kerne auslöffeln und auf der Torte verteilen.

Wie lautet die Überschrift?

— — — — —

Die fett gedruckten Wörter bestehen immer aus den gleichen Buchstaben. Auch die Überschrift besteht aus genau diesen Buchstaben. Finden Sie die Überschrift? *(Die Striche entsprechen den Buchstaben.)*

Lange war es her, dass der einsame Mann in seiner Hütte Besuch bekommen hatte. Die fremde Familie war einfach auf die Wiese vor seinem Haus angekommen und hatte das Picknick ausgepackt. Der kleinere der beiden Brüder, Simon, näherte sich dem alten Mann und es begann eine Konversation zwischen den beiden. „Sieh mal an“, sagte die Mutter „der **Eremit mag Simon**“.

Schließlich beteiligten sich alle am Gespräch und der Mann sprach über seinen Lebensstil. „Ich **mag im Tor meines** Hauses stehen, aber ich lebe doch das

ganze Jahr im Wald, das hält mich zufrieden und gesund.“

„Fehlt Ihnen hier nichts?“ fragte die Mutter. Mir würde der Laptop fehlen, ich bin **sogar mit meinem Handy** unzufrieden, weil es nicht das Neueste ist.

Nein, die Technik fehlt mir nicht, sagte der Eremit, aber einmal im Jahr sehe ich einen Kollegen, einen anderen Eremiten, dann sind wir für einen Tag **gemeinsam im Ort** und machen uns einen schönen Tag. Das reicht dann wieder für ein Jahr.

Haus des JRK in ...	lat.: das ist (zwei Wörter)	Wachsamkeit			Salatzutat	genmanipuliertes Wesen	JRK-Gruppenleitung		jetzt	eine Baltin	
							Froschlurch	6			
		9			Kult-handlung		erdumgebenes Gasgemisch				
perfekt		Kalkinsel bei Neapel		ein Waldstück abholzen						die Pole betreffend	
Banknote							Novelle von Fontane		Zeichen f.: Ludolfsche Zahl		
				japan. Kampfsportart (Jiu-...)		bereits					
Haushaltsplan	Koseform von Papa		Frauenname	1					eingedickter Fruchtsaft		Schiffstau
Gegenwert	8					Laubbaum		fertig gebraten, gekocht, gebacken	4		
			tropisches Harz		nicht diese, sondern ...						
Schiffsanlegeplatz		Laubbaum						unbeweglich		österr. Schauspieler (Erika)	
kreisrunde Schneehütte					unverdiente Milde		bayr. Männerkurzname			7	
Gemahl, Gatte	Widerschall	griechische Vorsilbe: außen		Märchenfigur bei Grimm		2				von hohem, geraden Wuchs	
							mittels, durch		Auer-ochse		
				weggebrochen (ugs.)		„Prag“ in der Landessprache					
Abk.: Landeskinder-treffen			3	Greifvogel					eingeschaltet		
Gewürzblatt							Abk.: Jugendrotkreuz				

W-76e

I	P	H	D		M
A	M	B	I	E	N
P	G	R	E	I	S
P	F	A	N	D	B
Z	O	R	E	S	S
E	I	L	G	U	T
U	N	K	E	B	V
T	T	Z	I	V	I
R	U	F	E	N	R
A	U	S	B	R	U
M	T	R	I	A	S
B	B	I	I	T	A
I	M	P	U	L	S
M	A	E	S	E	E
S	C	H	N	E	L

W-75e

PANDEMIE

Einsendeschluss: 6. August 2021

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser des Rotkreuz-Spiegels mit Ausnahme der Mitarbeiter des DRK-Landesverbandes sowie ihrer Angehörigen. Gehen mehr richtige Lösungen ein als Preise ausgesetzt sind, entscheidet das Los. Bitte senden Sie Ihre Lösung, die sich aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern zusammensetzt, auf einer ausreichend frankierten Postkarte an den:

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.

„Rotkreuz-Spiegel“

Postfach 1540, 30015 Hannover

oder per E-Mail: rks-raetsel@drklvnds.de

Diesmal zu gewinnen:



5 x 1 Buch „Vielfalt in Einheit“ – Das Buch zum Jubiläum. Geschichten, die das Leben schrieb: Siebzig Zeitzeugen aus allen Bereichen des DRK berichten von ihrer Leidenschaft fürs Helfen. Aus erster Hand schildern sie bewegende und bestürzende Schicksale, ernste und heitere Erlebnisse. Immer aber bleiben sie der Menschlichkeit verpflichtet. Ein packendes Lesebuch zur Rotkreuzgeschichte. **Erhältlich bei**

der DRK-Service GmbH auf www.rotkreuzshop.de und im Buchhandel, Preis 19,80 Euro, ISBN 978-3-00-068713-6

5 x 1 Buch „Ein Stück Leben“ – Zeitzeugen erinnern sich an ihre Einsätze im Grenzdurchgangslager Friedland. Das Buch zeichnet ein Stück deutscher Geschichte im Zeichen von Menschlichkeit und Solidarität, im Zeichen des Roten Kreuzes auf weißem Grund.





Gerade für Kinder war es wichtig, dass trotz der vielen Einschränkungen kleine Highlights stattfinden, wie hier Fasching in der Kita „Tipitou“.

Kitas: Mit Kreativität und Sicherheit

Göttingen-Northeim/Grafschaft Bentheim/Osnabrück-Land/Lüchow-Dannenberg Das Corona-Jahr hat Kindern, Eltern aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kitas viel abverlangt.

Es entstanden aber auch viele kreative Ideen für den Kita-Alltag und zum Schutz vor dem Virus. Einige möchten wir Ihnen hier exemplarisch vorstellen.

Kitas erhalten CO2-Messgeräte

Der DRK-Kreisverband Göttingen-Northeim, der Träger von 16 Kindertagesstätten in den Landkreisen Göttingen und Northeim ist, hat zur Unterstützung bei der Einhaltung von Lüftungsvorgaben im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie allen seinen DRK-Kindertagesstätten in Südniedersachsen CO2-Messgeräte zur Verfügung gestellt. „Damit wollen wir zum Schutz der Kleinsten sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Lüftungssituation in den Kitas im Alltag effektiver beobachten und optimieren“, betont Petra Reußner, Vorstandsvorsitzende des DRK Göttingen-Northeim. Denn auch für Kitas gilt: Wenn viele Menschen über längere Zeit zusammen in einem geschlossenen Raum sind, erhöht sich die potenzielle Gefahr einer Ansteckung mit dem Coronavirus SARS-CoV-2. Eine wichtige Rolle spielt die richtige Belüftung. Die gesetzliche Unfallversicherung empfiehlt daher auch den Kitas, so häufig und ausgiebig wie möglich zu lüften. Dazu sollten die Fenster möglichst komplett geöffnet und nicht nur gekippt werden. Ein Indikator für eine gute Raumluft ist die

CO2-Konzentration im Raum. Gute Luft ist bei einem CO2-Wert von unter 800 ppm erreicht.

Insgesamt hat das Rote Kreuz Göttingen-Northeim mehr als 80 CO2-Messgeräte dank generierter Corona-Hilfe-Mittel durch den DRK-Bundesverband für alle seine 16 Kitas in Südniedersachsen beschaffen können. „Damit können wir in jedem einzelnen Gruppenraum ein CO2-Messgerät aufstellen“, freut sich Petra Reußner.

Ende der Zettelwirtschaft

Die sieben DRK-Kindertagesstätten in der Grafschaft Bentheim sind einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft gegangen: Die Leitungen und Teams der Einrichtungen informieren die Eltern jetzt mit der sogenannten Kita-Info-App. Nachrichten und Termine erhalten die Eltern dann kostenlos und ohne lästige Werbung direkt auf ihr Smartphone. Die Kita-Leitung spart dadurch Papier, Druckerkosten und Zeit. Damit profitieren vor allem auch die Kinder, wenn weniger Bürokratie anfällt und so mehr Zeit für pädagogische Arbeit bleibt. Die Kosten für die Kita-Info-App amortisieren sich fast vollständig durch Materialeinsparungen.

Selbstverständlich ersetzt die App in keiner Weise das persönliche Gespräch zwischen Eltern und Kita-personal, das natürlich einen höheren Stellenwert hat. Jedoch hilft die App den Eltern, besser und direkter informiert zu sein, wenn sie wissen wollen, was ihr Nachwuchs an Aktivitäten erlebt.



Liebevoll gebastelte Blumengrüße vor der Kita in Hilter.

Immer ein offenes Ohr

Kinderbetreuung, Homeoffice, Haushalt – die Anforderungen an Familien waren und sind in Zeiten der Corona-Maßnahmen außerordentlich hoch. Deshalb haben die DRK-Kindertagesstätten in Hilter sowie das angeschlossene DRK-Familienzentrum digitale Unterstützungsangebote für Eltern ins Leben gerufen. Dazu zählt eine Elternsprechstunde ebenso wie ein digitales Elterncafé.

Agnija Matheis, Kreisgeschäftsführerin des DRK Osnabrück-Land, hebt hervor: „Persönliche Gespräche in den Kita-Räumlichkeiten und Angebote wie das beliebte Elterncafé können wir momentan nicht in der gewohnten Form anbieten. Daher haben wir intensiv nach Wegen gesucht, um Eltern in dieser besonderen Zeit trotzdem Beratung zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, Eltern bei der Bewältigung des Familienalltags zu unterstützen und ihre Erziehungskompetenz zu stärken – gerade jetzt.“

Sport am Kita-Zaun

Die Leiterin des Projektes beim Kreissportbund Celle, Heelje Ahlborn, hat nicht nur Daniel, der sein freiwilliges soziales Jahr absolviert, zur Verstärkung in die Escheder DRK-Kindertagesstätte „Eschennest“ mitgebracht, sondern eine Reihe Stofftiere als Begleiter, die sich auf den Weg in den Wald machen, um dort bei Frau Eule eine Geburtstagsparty zu feiern. Die Pädagogin und Sportwissenschaftlerin Ahlborn erzählt und macht gleichzeitig Bewegungen vor, die die Drei- bis Fünfjährigen nachahmen. Auf dem Weg zur Waldparty haben Igel „Bürste“, Hase „Hoppel“ und ihre Freunde allerhand Hindernisse zu überwinden und Abenteuer zu beste-



Hier entsteht die neue Kita in Neuenhaus.

Dies & das

Grafschaft Bentheim Der Bau der neuen Kindertagesstätte „Bullerbü“ in Neuenhaus geht weiter mit großen Schritten voran: Nachdem der aus sechs kleinen Häusern bestehende Rohbau Ende vergangenen Jahres „winterfest“ gemacht wurde, sind inzwischen die Arbeiten im Inneren sowie auf dem Außengelände in vollem Gange. Die neue Einrichtung entsteht als Gemeinschaftsprojekt des DRK und der Stadt Neuenhaus und wird im Sommer mit Betreuungsmöglichkeiten für mehr als 100 Kinder in drei Regel- und zwei Krippengruppen an den Start gehen.

Lüchow-Dannenberg Auf dem Außengelände der DRK-Kita „Tipitou“ in Schnega gibt es jetzt eine selbst gebaute Matschküche mit Wasserlauf über drei Ebenen, Fächern, einem Spülbecken, einem Ofen, Leisten für Utensilien und einem aufgemalten Herd. Der DRK-Ortsverein Schnega spendete das Material, für den Bau sorgte ein Verwandter eines Kita-Kindes.

Osterholz Einer Spende der Firma Beovelo ist es zu verdanken, dass die Kindertagesstätten des DRK-Kreisverbandes Osterholz mit Indoor-Rutschfahrzeugen des Typs PUKYlino ausgestattet werden. Zwölf Exemplare dieses Gefährts wurden dem DRK überreicht.



**Hans Eder
bringt mit
dem
DRK-Spiel-
mobil
„Welten-
bummler“
Abwechslung
für die
Kinder.**

DRK-Spielmobil: Lichtblick für Kinder

Verden Das Deutsche Rote Kreuz ist mit dem kunterbunten DRK-Spielmobil „Weltenbummler“ seit 2017 im Landkreis Verden aktiv. Gespickt mit jeglicher Art von Spielzeug für alle Altersklassen und für jede Jahreszeit ist es im Landkreis Verden sehr geschätzt und ausgelastet frequentiert. Das gilt auch in diesen Zeiten der Corona-Pandemie unter der Einhaltung sämtlicher behördlicher Hygienevorschriften.

„Das DRK-Spielmobil ‚Weltenbummler‘ ist mittlerweile ein fest etablierter und sehr wichtiger Bestandteil unseres breiten sozialen Angebotes. Mit zunehmender Dauer der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen des täglichen Lebens hat unser DRK-Spielmobil ‚Weltenbummler‘ noch mal eine nicht zu erwartende Aufwertung erfahren. Für viele Kinder ist unser DRK-Spielmobil aktuell die einzige Möglichkeit, aus dem sehr eingeschränkten Alltag auszubrechen und für einen Moment wieder ein Stück weit mehr Kind sein zu können. Wir sind uns der psychologischen Bedeutung unserer sozialen Hilfestellung sehr bewusst. In dieser schweren Zeit ist man phasenweise besonders gerührt, wenn man die positive Wirkung unseres ‚Weltenbummlers‘ in den Gesichtern der wahnsinnig dankbaren Kinder ablesen darf.“, so Dirk Westermann, Geschäftsführer DRK-Kreisverband Verden.

Christian Hoffmann

hen, für die es Körperbeherrschung, Kraft und Ausdauer bedarf. Fünfzehn bis zwanzig Minuten hüpfen, balancieren, laufen, drehen und strecken sich die „Eschenest-Notgruppen-Bewohner“, aber in erster Linie latschen sie. „Bewegung, Wahrnehmung, Sprache – das sind die konzeptionellen Ziele“, erläutert die Leiterin der DRK-Kindertagesstätte Renate Stauche das Projekt.

Kreativ in der Notbetreuung

In der Kita „Abenteuerhaus im Lemgow“ in Schweskau hat jedes Kind einen Postpaketkarton individuell und mit einem Foto gestaltet. So hatte und hat jedes Kind seinen eigenen Postkasten in dem es Post aus der Kita bzw. von anderen Kindern erhalten kann. Jeden Donnerstag gab es Post aus der Kita für jedes Kind. In dem Brief waren verschiedene Angebote, die so ähnlich auch mit den anwesenden Kindern in der Notbetreuung durchgeführt wurden. Als eine der ersten Aufgaben konnten die Kinder Vogelfutter selbst herstellen und einen Handabdruckvogel für den Kita-Baum gestalten. Es sind ganz viele wundervolle Fantasievögel entstanden, die täglich zum Bestaunen einladen. Dieser Baum wird im Laufe des Jahres immer wieder mit neuen Ideen verschönert. Die Kita hat noch viele andere Kunstwerke der Kinder erhalten, aus denen eine Ausstellung gestaltet wird.

*Kerstin Hiller/Uljana Grube/Sebastian Hamel/Agnija Matheis/
Anke Schlicht/DRK-Kita Schweskau*

**Der Kita-
Baum und die
Postpaket-
kartons in
Schweskau.**



DRK-KREISVERBÄNDE

Alfeld

Winzenburger Str. 7/8
31061 Alfeld
05181 708-0

Aurich

Schmiedestr. 13
26603 Aurich
04941 9335-0

Braunschweig-Salzgitter

Adolfstr. 20
38102 Braunschweig
0531 22031-0

Bremervörde

Großer Platz 12
27432 Bremervörde
04761 9937-0

Celle

77er Str. 45a
29221 Celle
05141 9032-0

Cuxhaven

Meyerstr. 49
27472 Cuxhaven
04721 4224-0

Diepholz

Herrlichkeit 30
28857 Syke
04242 96796-0

Duderstadt

Schöneberger Str. 9-11
37115 Duderstadt
05527 3150

Emden

Friedrich-Ebert-Str. 82
26725 Emden
04921 20211/12

Emsland

Hauptgeschäftsstelle Lingen
Jahnstraße 2-4
49808 Lingen
0591 80033-0
Geschäftsstelle Papenburg
Rathausstraße 11
26871 Papenburg
04961 9123-0
Geschäftsstelle Meppen
Dalumer Straße 17
49716 Meppen
05931 8006-0

Fallingbostal

Albrecht-Thaer-Str. 2
29664 Walsrode
05161 9817-0

Gifhorn

Am Wasserturm 5
38518 Gifhorn
05371 804-0

Göttingen-Northeim

Geschäftsstelle Göttingen
Zimmermannstr. 4
37075 Göttingen
0551 38312-50
Servicestelle Northeim
Matthias-Grünwald-Str. 20
37154 Northeim
05551 9817-0
Servicestelle Münden
Auefeld 14 + 16
34346 Hann.-Münden
05541 9826-0

Goslar

Wachtelpforte 38
38644 Goslar
05321 3700-0

Grafschaft Bentheim

Denekamper Str. 76
48529 Nordhorn
05921 8836-0

Region Hannover

Karlsruher Str. 2c
30519 Hannover
0511 3671-0

Harburg-Land

Rote-Kreuz-Str. 5
21423 Winsen/Luhe
04171 8890-0

Helmstedt

Schöninger Str. 10
38350 Helmstedt
05351 5858-0

Hildesheim

Brühl 8
31134 Hildesheim
05121 9360-0

Hildesheim-Marienburg

Louise-Cooper-Straße 1
31135 Hildesheim
05121 1684-0

Land Hadeln

Am Großen Specken 14
21762 Otterndorf
04751 9909-0

Leer

Heisfelder Straße 141
26789 Leer
0491 92923-0

Lüchow-Dannenberg

Am Reiterstadion 1a
29451 Dannenberg
05861 9880-0

Lüneburg

Schnellenberger Weg 42
21339 Lüneburg
04131 6736-0

OV Lüneburg-Stadt

An den Reeperbahnen 1a
21335 Lüneburg
04131 266690

Melle

Bismarckstr. 17
49324 Melle
05422 96246-0

Nienburg

Moltkestraße 30
31582 Nienburg
05021 906-0

Norden

Hooge Riege 28
26506 Norden
04931 9492-0

Osnabrück-Land

Im Nahner Feld 6
49082 Osnabrück
0541 589986

Osnabrück-Nord

Rosenweg 10
49577 Ankum
05462 7458980

Osnabrück-Stadt

Konrad-Adenauer-Ring 20
49074 Osnabrück
0541 35838-0

Osterholz

Bördestr. 23
27711 Osterholz-
Scharmbeck
04791 9200-0

Osterode

In der Horst 10
37520 Osterode
05522 9917-0

Peine

Hegelstr. 9
31224 Peine
05171 7675-0

Rotenburg

Brauerstr. 8
27356 Rotenburg W.
04261 9741-0

Schaumburg

Bornemannstr. 1
31683 Obernkirchen
05724 97260-0

**JETZT
MITGLIED
WERDEN**

**WWW.DRK.DE/JETZT-
MITGLIED-WERDEN**

Soltau

Harburger Straße 77
29614 Soltau
05191 1806-6

Stade

Am Hofacker 14
21682 Stade
04141 8033-0

Uelzen

Ripdorfer Str. 21
29525 Uelzen
0581 9032-0

Verden

Lindhoooper Str. 20/22
27283 Verden
04231 9245-0

Weserbergland

Kaiserstr. 34
31785 Hameln
05151 4012-0
Servicestelle Holzminden
Pipping 2
37603 Holzminden
05531 1291-0

Wesermünde

Zum Feldkamp 9
27619 Schiffdorf
04706 189-0

Wittlage

Lindenstraße 193
49152 Bad Essen
05472 4039881

Wittmund

Mühlenstr. 27 + 27a
26409 Wittmund
04462 5414

Wolfenbüttel

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8
38300 Wolfenbüttel
05331 9750-200

Wolfsburg

Walter-Flex-Weg 10
38446 Wolfsburg
05361 8262-0

**Änderungen, Löschungen oder
Neuaufnahmen der Bezugsadressen
teilen Sie bitte Ihrem Kreisverband mit.**

Landesschule Bad Pyrmont

Leitungskräfte, Ausbildung der Gemeinschaften, OV-Vorstände

- ▶ Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung
03.09.2021 – 05.09.2021 (Teil 1)
10.09.2021 – 12.09.2021 (Teil 2)
- ▶ Teamentwicklung und Konfliktmanagement
11.09.2021 – 12.09.2021 (Bad Pyrmont)
16.10.2021 – 17.10.2021 (Einbeck)
- ▶ Selbst- und Stressmanagement
11.09.2021 – 12.09.2021
- ▶ Sozialmanagement und Freiwilligenkoordination
16.10.2021 – 17.10.2021
- ▶ Vorstands- und Präsidiumsarbeit
16.10.2021 – 17.10.2021

Gesundheitsförderung

- ▶ Ausbildung Gedächtnistraining
Teil II 19.07.2021 – 23.07.2021
- ▶ Fortbildungen Gedächtnistraining
Kopftraining zu Fuß
09.07.2021 – 11.07.2021
Begeisterung wecken!
22.10.2021 – 24.10.2021
- ▶ Ausbildung Gymnastik
Grundlehrgang
25.10.2021 – 29.10.2021
- ▶ Fortbildungen Gymnastik
Sturzprophylaxe + Neurofitness
02.09.2021 – 05.09.2021
- ▶ Fortbildungen Yoga
Yoga und Füße
23.07.2021 - 25.07.2021
Yoga und Chakren
27.08.2021 – 29.08.2021
- ▶ Fortbildung Tanzen
23.08.2021 – 26.08.2021
- ▶ Seniorennachmittag Teil 3
16.07.2021 (Hannover)

Suchdienst

- ▶ Fachdienstausbildung Suchdienst Modul 1 und Modul 2
28.08.2021 – 29.08.2021

Ambulante und stationäre Pflege, Behindertenhilfe

- ▶ Projektmanagement im Wahnsinn des Tagesgeschäftes
23.09.2021 (Hannover)
- ▶ Sinnvolle Dienst- und Einsatzplanung für zufriedene Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende in der ambulanten Pflege
30.09.2021 (Hannover)
- ▶ Herbsttagung für Leitungskräfte von ambulanten Pflegediensten
05.10.2021 (Hannover)
- ▶ Personaleinsatzplanung in der vollstationären Pflege
07.10.2021 (Hannover)
- ▶ Herbsttagung für Leitungskräfte von vollstationären Pflegeeinrichtungen
12.10.2021 (Hannover)
- ▶ Fortbildung für Praxisanleitungen Modul 3
14.10.2021 (Hannover)

Erste Hilfe/Sanitätsdienst

- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe - Modul A
02.07.2021 – 04.07.2021 (Teil 1)
16.07.2021 – 18.07.2021 (Teil 2)
- ▶ Schulung von Auszubildenden für den Sanitätsdienst
05.07.2021 – 09.07.2021
- ▶ Einweisung von Auszubildenden in die Lehrunterlage „EH am Kind“
09.07.2021 – 11.07.2021
- ▶ Fortbildung von Auszubildenden für die Erste Hilfe
10.07.2021 – 11.07.2021
DRK-Kreisverband Emsland e. V., Meppen
18.09.2021 – 19.09.2021
DRK-Kreisverband Leer e. V.
11.09.2021 – 12.09.2021
Berufsbildende Schule Münden, Auefeld 8,
34346 Hannoversch Münden
02.10.2021 – 03.10.2021
DRK-Kreisverband Verden e. V.
16.10.2021 – 17.10.2021
DRK-Region Hannover e. V.
- ▶ Fortbildung für Erste-Hilfe-Auszubildende (mit Digitalanteil)
24.07.2021
DRK-Kreisverband Wittmund

25.07.2021

DRK-Kreisverband Wesermünde, Schiffdorf

- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe - Modul A
01.09.2021 – 05.09.2021
- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe - Modul B
25.09.2021 – 27.09.2021
11.10.2021 – 13.10.2021

Betriebssanitärinnen und Betriebssanitäter

- ▶ Grundausbildung
27.09.2021 – 01.10.2021 und
04.10.2021 – 08.10.2021
- ▶ Fortbildung
27.09.2021 – 01.10.2021

Bereitschaften, Leitungs- und Führungskräfte

- ▶ Leiten von Bereitschaften
26.07.2021 – 30.07.2021
- ▶ Ausbildung Zugführung im Katastrophenschutz
13.08.2021 – 20.08.2021
- ▶ Fortbildung für Führungskräfte
17.09.2021 – 19.09.2021
- ▶ Ausbildung Gruppenführung im Katastrophenschutz
18.10.2021 – 24.10.2021
- ▶ Rhetorik für Leitungs- und Führungskräfte
29.10.2021 – 31.10.2021 (Einbeck)

Tagungen

- ▶ Arbeitstagung der Sachbearbeitenden (und Ausbildungsbeauftragten) für die Erste Hilfe
22.09.2021 (Hannover-Misburg)
- ▶ Betreuungsdienst-Arbeitstagung
29.10.2021 – 31.10.2021 (Bad Pyrmont)
- ▶ Suchdienst, KAB-Leitungen Tagung
08.10.2021 – 09.10.2021 (Bad Pyrmont)

Sämtliche Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der rechtlich erlaubten Durchführung. Auf unserer Internetseite finden Sie unter „Seminare und Veranstaltungen“ die komplette Seminarbeschreibung, Anmeldeformulare und weitere Informationen sowie immer den tagesaktuellen Stand.

Rettungsschule

Seit 1969 bildet die DRK-Rettungsschule in Goslar Spezialisten für den Rettungsdienst aus und fort. Dazu gehören neben Rettungs- sanitätern, Notfallsanitätern und Praxisanleitern auch ehrenamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst, Rettungswachenleiter, Notärzte und Leitende Notärzte.

Die modern ausgestattete Bildungseinrichtung bietet den Schülern neben dem gesamten notfallmedizinischen Equipment auch eine Vielzahl an Medien, um ein effektives Lernen zu unterstützen. Neben dem Haupthaus in Goslar gehört das Simulations- und Trainings-Zentrum in Hannover-Misburg (SiTZ) zu den Ausbildungsorten. Darüber hinaus zählen zum Lehrgangsprogramm der Rettungsschule auch eine Vielzahl an Inhouse-Fortbildungen.

Für ein realitätsnahes Training eignet sich besonders das SiTZ in Hannover. Mehr als 100 Notfallsituationen können dort auf 1.200 Quadratmetern simuliert werden. 18 Videokameras ermöglichen das Aufzeichnen, Übertragen und Auswerten der Übungen.

**Kösliner Str. 10, 38642 Goslar • Tel. 05321 3714-0 • Fax 05321 3714-20
service@rettungsschule.de • www.rettungsschule.de**

Häuser des Jugendrotkreuzes

Die Bildungsstätte des JRK in Einbeck wird gern für Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten sowie Klassenfahrten genutzt. Auch Schulhöre proben hier gern. Das sogenannte „Waldhaus“ verfügt über rund 150 Betten und kann drei bis vier Schulklassen gleichzeitig beherbergen. Einzelzimmer mit Nasszellen für Leiter und Betreuer, mit netzwerkfähigen Computern ausgestattete Seminarräume und das weitläufige Gelände mit Abenteuerpark und vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten machen das Haus zu einem tollen Reiseziel. Seit 2019 steht zusätzlich das „Stadthaus“ in Einbecks City mit 53 Betten zur Verfügung. Freie Termine finden Sie im Internet: **www.haus-des-jugendrotkreuzes.de**

Waldhaus:

**Borntal 3, 37574 Einbeck
Tel. 05561 6775
info@hdjrk-waldhaus.de**

Stadthaus:

**Kohnser Weg 3a, 37574 Einbeck
Tel. 05561 9296900
info@hdjrk-stadthaus.de**

Familienbildung

Die „Fabi“ begleitet seit 1950 junge Familien. „Geburtsvorbereitung“, „Notfälle im Kinderzimmer“ oder Themenabende über den Umgang mit dem Nachwuchs: die Kurse werden von qualifizierten, erfahrenen Lehrkräften geleitet. Mit dem Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP) für Säuglinge ab der sechsten Lebenswoche, in den „Musikgärten“ oder Spielgruppen werden „alle Sinne“ gefördert und die Kleinen Schritt für Schritt auf den Kindergarten vorbereitet. Mit einem Bauchtanzkurs beispielsweise können Eltern hier auch mal nur etwas für sich tun.

**Hindenburgstr. 38, 30175 Hannover • Tel. 0511 28000-333
Fax 0511 28000-337 • info@fabi.de • www.fabi.de**

Impressum

HERAUSGEBER

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.
Erwinstraße 7, 30175 Hannover
www.drklvnds.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstandsvorsitzender Dr. Ralf Selbach

REDAKTION

Kerstin Hiller (verantwortlich)

Tel. 0511 28000-480

E-Mail kerstin.hiller@drklvnds.de

Redaktionsassistentin Nurset Isleker

Tel. 0511 28000-482

E-Mail nurset.isleker@drklvnds.de

Fax 0511 28000-477

DESIGN Joachim Rensing, Bielefeld
www.alles-gestaltung.de

HERSTELLUNG Frank Druck GmbH
& Co. KG – ein Unternehmen der
Eversfrank Gruppe –
Industriestraße 20 | D-24211 Preetz

ERSCHEINUNGSWEISE

März, Juni, September, Dezember

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Der DRK-Landesverband Niedersachsen e. V. weist ausdrücklich darauf hin, dass er für die Qualität der im Rotkreuz-Spiegel durch Fremdanzeigen beworbenen Produkte und Dienstleistungen keine Verantwortung übernimmt.

Datenschutz

Änderungen, Löschungen oder Neuaufnahmen der Bezugsadressen teilen Sie als DRK-Mitglied bitte Ihrem Kreisverband mit (siehe Rückseite). Andere Empfänger oder Interessenten an einem Probeexemplar können sich gern per E-Mail an rks@drklvnds.de wenden. Die Datenschutzerklärung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. finden Sie unter

www.drklvnds.de



www.blauer-engel.de/12195
Dieses Druckzeugnis ist mit dem
Blauen Engel zertifiziert.



**Werde Teil des
Deutschen Roten Teams.**

► [**www.drkjobs.de**](http://www.drkjobs.de)

